

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

277 (26.11.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Seeminen explodierten im Munitionslager

Rauchender Trümmerhaufen im Marinehafen von Kopenhagen

Kopenhagen (AP/dpa). Achtzehn bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Tote, mehr als 20 lebensgefährlich und über 60 Schwerverletzte sind die vorläufigen Opfer des größten und folgenschwersten Explosionsunglücks, das Dänemark in Friedenszeiten heimgesucht hat und über das wir in einem Teil der Samstagausgabe berichtet hatten.

Eine Serie schwerer Explosionen, deren Erschütterungswelle noch in dem 50 Kilometer entfernten Südschweden Fensterscheiben zersplitterte und Menschen aus den Betten warf, hat am späten Freitagabend die Werkstätten und Munitionslager des Marinehafens von Kopenhagen in einen wüsten, rauchenden Trümmerhaufen verwandelt. Die Ursache des Unglücks waren zehn neugelieferte amerikanische Seeminen, von denen vier auf einmal und dann noch einmal drei nacheinander explodierten und einen Brand verursachten, der die in einem anderen Teil der Anlagen gelagerte Munition zur Explosion brachte.

Sabotage scheint nicht ausgeschlossen, nachdem eine polizeiliche Nachrichtensperre über die Untersuchungen verhängt wurde und der Verteidigungsminister Petersen eine militärgewaltige Untersuchung angeordnet hat.

finden, sind zum größten Teil schwer beschädigt. Tausende von Fensterscheiben in Kopenhagen und im Schloß Amalienborg eingedrückt und Dächer abgerissen worden.

Sechs Tote bei Garagen-Explosion

Bristol (England) (AP). Beim Füllen eines unterirdischen Benzinlagers aus einem Tankwagen ist am Samstag im Zentrum von Bristol eine Garage in die Luft geflogen, wobei sechs Personen getötet und sieben weitere verletzt wurden. Häuser gerieten ins Schwanken und sämtliche Fensterscheiben in 500 Meter Umgebung zersprangen.

Am Po droht Verschlammung

Rom (dpa). Durch Sprengung des Poleselladammes des Po auf 80 Meter Breite wurde den Wassermassen der zweiten Flutwelle ein Abfluß zur Adria geschaffen. Dadurch ist der Wasserspiegel tatsächlich gesunken. In der Stadt Adria sind noch immer 5000 Menschen, die sich beharrlich weigern, ihre Wohnungen zu verlassen. Seit 48 Stunden haben sie kein Trinkwasser mehr. In Rovigo treten dafür bereits wieder normale Verhältnisse ein. Mit dem Sinken des Wasserspiegels wird wahrscheinlich ein weiterer vielleicht noch größerer Feind in der Po-Ebene erscheinen: der

Nordbaden hilft Oberitalien

Karlsruhe. Wie das Landesbezirkspräsidium bekanntgibt, wurde die Spendenaktion für die Opfer der Naturkatastrophe in Oberitalien am Samstag abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Sammlung, zu der Landesbezirkspräsident Dr. Unser vor wenigen Tagen die Bevölkerung von Nordbaden aufgerufen hatte, zeugt von einer herzlichen Anteilnahme an dem großen Unglück der Italiener. An Sach- und Geldspenden gingen bis zum 24. November bei der Landesbezirksstelle des Roten Kreuzes insgesamt ein: 90 600 Bekleidungsstücke, 6437 Paar Schuhe, 20 950 Stück Konserven, 24 000 kg Lebensmittel, 91 Kartons Medikamente und 36 749 DM Geldspenden. Die Stadt Karlsruhe hat an diesem Ergebnis einen beachtlichen Anteil. Sämtliche Bekleidungsstücke und Schuhe sind in tadellosem Zustand. Landesbezirkspräsident Dr. Unser hat das Ergebnis dem italienischen Generalkonsulat mitgeteilt und das Rote Kreuz gebeten, die Spenden unverzüglich nach Italien zu überführen.

Schlamm. In Kürze wird die ganze Zone ein einziger Sumpf sein, sagte Unterstaatssekretär Rusaska, so daß die nichtevakuierten Einwohner restlos von der Außenwelt abgeschnitten werden würden.

Der Administrator der amerikanischen Behörde für gegenseitige Sicherheitshilfe, Averell Harriman, versprach der italienischen Regierung am Sonntag, unverzüglich eine Million Dollar (4,2 Millionen DM) als Nothilfe für die italienischen Überschwemmungsgebiete flüssig zu machen.

Vater ertränkte sein Kind

Bruchsal (Eig. Ber.). Am Nachmittag des Samstag ertränkte ein in Bruchsal wohnhafter Bauingenieur sein 2½-jähriges Kind dadurch, daß er einen Stein an ihm befestigte und es in den Saibach warf. Die Ursache dürfte in zertrümmerten Familienverhältnissen zu suchen sein. Der Täter, der bei Selbstmordversuchen gestört worden war, wurde noch am Samstag gegen 19 Uhr festgenommen und in die Landesstrafanstalt Bruchsal eingeliefert. Die Leiche des Kindes wurde am Sonntagmorgen im Saibach gelandet.

Unglücksfälle durch stehende Lkw's

Palmbach (Eig. Ber.). Auf der Autobahn bei Palmbach fuhr am Sonntag gegen 18 Uhr ein aus Richtung Karlsruhe kommender Personenkraftwagen aus Bayern auf einen stehenden, vorschrittmäßig beleuchteten Lastzug auf. Eine Insassin des Pkw wurde tödlich zwei weitere Insassen leichter verletzt. Der Wagen selbst wurde bis zum Führersitz völlig eingedrückt. Der Sachschaden beträgt 8000 DM.

Am Samstag fuhr der Pforzheimer Uhrenfabrikant Hermann Becker auf der Rückfahrt von einer Geschäftsreise in die Schweiz mit seinem Pkw auf der Autobahn bei Kirchheim auf einen unbeleuchteten Lkw auf. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung in eine Stuttgarter Klinik starb. Sein Fahrgast, ein Pforzheimer Geschäftsmann, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Schweigegarnsch mit „Internationale“

Peine (AP). Bei einem kommunistischen Versuch, einen Schweigegarnsch zu dem am 9. November von rechtsradikalen Elementen mit schwarzer Farbe beschmierten Denkmal für die Opfer des Faschismus zu veranstalten, kam es Sonntag in Peine zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten. Sechs Personen wurden verhaftet.

Der Schweigegarnsch war vom Ordnungsamt der Stadt untersagt worden. Vertreter der Stadt legten am Vormittag in einer Gedenkfeier vor dem Ehrenmal Kränze nieder. Mehrere hundert Personen versuchten anschließend, sich zu dem verbotenen Schweigegarnsch zu formieren. Als die Polizei die Demonstration auflösen wollte, wurden die Beamten von den die „Internationale“ singenden Demonstranten tätlich angegriffen und beschimpft.

Führungswechsel in der Oberliga

Baden im Amateur-Pokal ausgeschieden — West gewinnt Silberschild

Der VfB Stuttgart nahm seine Chance bei 1890 München wahr und überfüllte die pausierenden Nürnberg, die nach Verlustpunkten allerdings um einen Punkt besser stehen als die Stuttgarter. Einen mächtigen Sprung machte die Spielvereinigung Fürth, die sich vom 9 auf den 5. Rang vorarbeiten konnte. Den einzigen Auswärtssieg in der 2. Liga errang Ulm in Cham und führt damit allein die Tabelle an.

Anlässlich des 100. Todestages des Erfinders des Fahrrades, Freiherrn von Drais, hielt der Bund Deutscher Radfahrer in Karlsruhe seine Bundeshauptversammlung ab. Der Jahresbericht ergab, daß die Mitgliederzahl über 40 000 erreicht hat.

Der Verband des Deutschen Leichtathletikverbandes in Kiel brachte die einstimmige Wiederwahl des seitherigen Vorstandes, Besondere Aufmerksamkeit galt den

Vorbereitungen der Teilnehmer an den Olympischen Spielen, wobei mit insgesamt 35 Leichtathleten (25 Männer, 10 Frauen) gerechnet wird.

Silberschildsieger wurde wiederum Westdeutschland, das im Endspiel Niedersachsen 2:0 niederhielt. Den Eichenschild gewannen die bayerischen Frauen durch einen 1:0-Sieg über Nordrhein-Westfalen.

Bei den Länderpokalspielen der Amateure bezog Nordbaden gegen Württemberg in Heilbronn eine unerwartet hohe 6:1-Niederlage. Bayern schaltete Mittelrhein aus und der Fokalverlierer Niederrhein hatte Mühe, Hessen 2:3 zu bezwingen.

Die Rangliste des Deutschen Tennisbundes für das Jahr 1951 wird von Gottfried von Cramm angeführt. Ihm folgen Buchholz, Gulz und Koch.

Westdeutschland gedachte seiner Toten

Gleichzeitig Gedenktag für die Opfer der Kriege und des Totalitarismus

Frankfurt a. M. (AP/dpa). Bei regnerischem Wetter gedachte am Sonntag die Bevölkerung in allen Teilen Deutschlands ihrer Toten. Gleichzeitig wurde der Totensonntag in einigen Gebieten der Bundesrepublik und Westberlins als Gedenktag für die Opfer beider Kriege und des Totalitarismus begangen. Überall wurden an den Ehrenmälern der Gefallenen und auf den Friedhöfen Kränze niedergelegt und Gedenkfeiern veranstaltet. Der stellvertretende bayerische Ministerpräsident Wilhelm Höjmer richtete in einer Feierstunde am Grabmal des unbekanntesten Soldaten in München an alle Regierungen die Mahnung, angesichts der Opfer zweier Weltkriege gemeinsam an der Schaffung eines dauernden Friedens zu arbeiten.

In Westberlin zogen am Vormittag 300 ehemalige Häftlinge sowjetzonaler Konzentrationslager in einem Schweigegarnsch zu dem Gedenkstein der „Opfer des Stalinismus“, um

ihrer toten Kameraden zu gedenken. Eine Abordnung Westberliner Polizei und des Bezirksamtes Tempelhof legten am Luftbrückendenkmal einen Kranz zu Ehren der beim Luftbrückeneinsatz ums Leben gekommenen alliierten Piloten und deutschen Entladearbeiter nieder.

Der Sennefriedhof bei Bielefeld, der mit rund 30 000 Gräbern der größte Waldfriedhof Deutschlands ist, zählte am Sonntag seine bisher höchste Besucherzahl von über 17 000 Menschen, die zu der letzten Ruhestätte ihrer Angehörigen gekommen waren. Auch die deutschen Sportler gedachten ihrer verstorbenen Kameraden.

Eine Gedenkfeier für die Toten beider Weltkriege fand am Sonntagmittag am Saarbrücker Ehrenmal statt, das mit einer Europaflagge verhüllt war. Von flankierenden Fahnenmasten wehten die schwarz-rot-goldene Fahne, die Flagge des Saarlandes und die Trikolore.

Rücktritt General Eisenhowers erwartet

Atlantikkonferenz tagt in Geheimsitzung

Rom (AP). General Eisenhower werde in nächster Zeit von seinem Kommando als atlantischer Oberbefehlshaber zurücktreten. Die besten Aussichten, sein Nachfolger zu werden, habe General Ridgway, teilte ein hochstehender Gewährsmann der AP mit. Die Möglichkeit, daß General Eisenhower für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten in den Novemberwahlen des Jahres 1952 kandidiert, wäre unter Umständen der Anlaß für den Rücktritt.

Die Außenminister der zwölf Atlantikpaktstaaten haben auf der ersten Sitzung am Samstag beschlossen, selbst für den Fall eines Waffenstillstandes in Korea keine Streitkräfte vom Fernen Osten nach Europa zu verlegen, so lange es in Asien noch nicht zu einer Einigung mit Rotchina und der Sowjetunion gekommen ist. In einer Geheimsitzung war über den möglichen Waffenstillstand in Korea, über den Krieg in Indochina und Malaya gesprochen worden. Allgemein soll jedoch der Eindruck vorgeherrschet haben, daß wenigstens vorerst eine offene weltweite Auseinandersetzung mit den Kommunisten vermieden werden könne. Unter den beglücklichten Pressevertretern bei der Tagung befindet sich auch ein Angestellter

der sowjetischen Regierung, der Tass-Korrespondent Alexander Wischnewski. Auf die Frage, ob es bei seiner Zulassung als Konferenzkorrespondent irgendwelche Rückfragen gegeben habe, erwiderte er: „Nein. Warum denn?“

Wyschinsky geht in „volle Deckung“

Paris (AP). Der sowjetische Außenminister Andrej Wyschinsky hat im politischen Ausschuss der Vollversammlung der Vereinten Nationen am Samstag den westlichen Abrüstungsplan als „nicht weitgehend genug, um die Kriegsgefahr zu verringern“ zurückgewiesen.

Mitten in seiner Rede knallten plötzlich eigentümliche Laute. Es hörte sich an, wie wenn eine ganze Kompanie nach dem Gewehrappell die Schlässe wieder in die Karabiner schiebt. Wyschinsky unterbrach seinen Redefluß und duckte sich unwillkürlich in seinem Sessel zusammen. Seine Leibwache stürmte zu ihm, um ihn vor Unheil zu bewahren. Dann entdeckten die Saalwächter endlich den unangenehmen Lärmherd: Eine schadhafte Filmkamera. Nach einer halben Minute wurde Wyschinsky in seinem Stuhl wieder größer und setzte seine Rede fort.

Neues in Kürze

Bonn (dpa). Die Bonner Journalisten haben den Vorstand der Bundespressekonferenz beauftragt, Klarheit über den 1936 geschaffenen Paragraphen 35c des Strafgesetzbuches über Geheimnisverrat zu schaffen, der mit Grund für die Verhaftung des Bonner Journalisten Alfred Schulze gewesen sei. Die Bonner Journalisten glauben, daß dieser Artikel nicht auf die journalistische Arbeit angewandt werden dürfe.

Frankfurt/Main (AP). Die Deutsche Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft (DSG) wird in ihren Speisewagen ab 1. Dezember vier verschiedene teure Gedecke anbieten. Bisher war in den Speisewagen jeweils nur ein Mittag- oder Abendessengedeck zu 3,25 bis 4,00 DM erhältlich. In Zukunft werden die Preise der Gedecke 1,50 bis 4,50 DM betragen.

Frankfurt/Main (AP). Oberbürgermeister Dr. Kolb eröffnete am Sonntag in der Aula der Universität die Frankfurter Jugendschutzwoche.

Hannover (dpa). Der Bundesjugendring hat am Wochenende in seiner Vollversammlung in Hannover beschlossen, daß Mitglieder eines Soldatenbundes nicht einem der Bundesjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände angehören dürfen. Ebenso wurde die Zugehörigkeit aller links- und rechtsradikalen Jugendgruppen zum Bundesjugendring abgelehnt.

München (dpa). Die Arbeiterwohlfahrt, das Evangelische Hilfswerk, der Caritas und das Rote Kreuz haben sich zu einer gemeinsamen Organisation der Wehrmachtshilfe für deutsche Kriegsgefangene zusammengeschlossen. Sie bitten um Spenden für die diesjährigen Kriegsgefangenenpaketeaktion, die von allen Sparkassen entgegengenommen werden.

Stuttgart (dpa). Der Stuttgarter graphische Klub, dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer aller Sparten des graphischen Gewerbes angehören, feierte am Sonntag sein 70jähriges Bestehen.

Berlin (dpa). Die Intendanten der Rundfunkstationen der Bundesrepublik haben in Berlin Vorschläge zur Ordnung des Rundfunkwesens erarbeitet und der Bundesregierung zugeleitet. Die Rundfunkanstalten sollen unabhängig sein und vom Bund an den Aufgaben beteiligt werden, die ihm nach dem Grundgesetz in Rundfunkangelegenheiten zustehen. Mit einem Gesamtrat der Rundfunkanstalten soll ein neues Organ zur Selbstkontrolle eingerichtet werden. Die Intendanten beauftragten ferner Gemeinschaftssendungen über Kurzwellen ins Ausland.

Berlin (dpa). Bundespräsident Professor Theodor Heuß hat die Schirmherrschaft über die Grüne Woche Berlin 1952 übernommen, die vom 25. Januar bis zum 3. Februar in neun Messehallen am Berliner Funkturm stattfinden wird.

Berlin (dpa). Die erste öffentliche Aufführung des deutschen Dokumentarfilms „Kreuzweg der Freiheit“, der das deutsche Schicksal seit 1945 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Berlin behandelt, wurde am Sonntagvormittag in der Berliner „Filmtheater Wien“ am Kurfürstendamm durch Stinkbombenwürfe gestört.

Moskau (AP). Die Sowjetunion hat die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und die Türkei in nahezu gleichlautenden Noten erneut gewarnt, ihre Pläne für ein Verteidigungskommmando im nahen Osten weiter zu verfolgen. Die Sowjetunion sei nicht in der Lage, das „neue Aggressionsprogramm“ zu ignorieren, das in Gebieten unweit der sowjetischen Staatsgrenzen zur Entfaltung kommen soll.



König Frederik von Dänemark (links) besichtigt die Unglücksstätte (AP)

Euler: Schumachers verhängnisvoller Irrtum

Die Diskussion über den deutschen Verteidigungsbeitrag

Kassel (dpa/AP). Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion A. M. Euler warf am Sonntag dem SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher vor, daß sein „Nein“ der Ausdruck des verhängnisvollen Irrtums sei, daß das weitpolitische Geschehen entscheidend von Deutschland abhängt und nicht ohne Deutschland zu gestalten wäre. Dr. Schumachers „Ohne uns“ könne sehr leicht jenseits des Ozeans zum „Ohne Euch“ und zur Isolierung Deutschlands führen.

Zum gleichen Thema sagte Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard in Ulm, daß der Verteidigungsbeitrag Deutschlands durch Steigerung des Sozialprodukts aufgebracht werden könne. Dazu müsse aber auch der Wille des Volkes vorhanden sein. Er stellte weiter fest, daß 90% der Bevölkerung heute ein besseres Einkommen hätten als 1948. Zum Beispiel wären 75% der Motorradproduktion von Arbeitern und den mittleren Einkommensklassen abgenommen werden.

Auf dem diesjährigen Bundesparteitag des Zentrums in Münster sprach sich die erste Vorsitzende der Zentrumspartei Helene Wessel gegen einen deutschen Verteidigungsbeitrag zum jetzigen Zeitpunkt aus, weil eine Bewaffnung der Bundesrepublik nicht nur von der Sowjetregierung, sondern auch von dem russischen Volk als eine Bedrohung aufgefaßt werde.

Der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher, hatte in Lüneburg angekündigt, daß die SPD den Bundesverfassungsgerichtshof anrufen werde, wenn die Bundesregierung

versuchen sollte, unter den gegebenen Bedingungen ein Wehrgesetz vorzulegen. Am Tag zuvor hatte er in Hannover erklärt, daß die SPD einem deutschen Wehrbeitrag „zur dann zustimmen werde, wenn die angelsächsischen Erdtruppen so weit engagiert würden, daß ein Aufgeben Deutschlands unmöglich werde. Er hatte sich gegen eine spätere Befreiung vom Westen aus gewandt, weil eine solche „Befreiung von Friedhöfen des dritten Weltkrieges“ für Westdeutschland untragbar sei.

Dagegen hat Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Nutting, am Samstag gesagt, daß es möglich sei, daß die Aufstellung einer neuen deutschen Armee zur Wiedergeburt der Wehrmacht und des deutschen Generalstabs und weiter zu einem Krieg um die Rückgewinnung der verlorenen Gebiete aus der Oder-Neiße-Linie führen könne. Aber so meinte er, das Risiko sei verschwindend klein gegenüber den Gefahren, die in jeder anderen Politik begründet liegen. Die Alternative würde sein, daß Deutschland von dem sowjetischen System aufgesaugt würde. Nichts könne gefährlicher für Frankreich, uns selbst oder sogar für die ganze freie Welt sein.

Gefangenennorde mit wenigen Beweisen

Washington (AP/dpa). Nach einer Verlautbarung des US-Verteidigungsministeriums hat General Ridgway schon vor Wochen den UN mitgeteilt, daß die Nordkoreaner und Chinesen 8000 amerikanische Soldaten in Gefangenschaft ermordet hätten; doch lägen über tatsächliche Morde an Gefangenen nur in 400 Fällen Beweise vor.

Die UNO-Waffenstillstandsdelegation hält es für möglich, daß erst am Dienstag vollständige Einigung mit den Kommunisten über den Verlauf der vorläufigen Waffenstillstandslinie in Korea erzielt wird.

Perser haben zu Mossadek Vertrauen

Teheran (AP). Das persische Parlament hat Ministerpräsident Mohammed Mossadek am Sonntagmittag nach dreieinhalbstündiger stürmischer Debatte mit 90 gegen null Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen das Vertrauen ausgesprochen. Mossadek ist es damit gelungen, die Opposition, die sich angesichts des Scheiterns seiner Mission in den Vereinigten Staaten in letzter Zeit verstärkt hatte, zum Verstummen zu bringen. Das Parlament hat mit dem Vertrauensvotum für Mossadek gleichzeitig die von der Regierung am Samstagabend bekanntgegebene sofortige Ausschreibung von Neuwahlen gebilligt.

Salzgitter protestiert

Salzgitter (dpa/AP). Der Rat der Stadt Salzgitter protestierte am Samstag feierlich gegen die Entscheidung des militärischen Sicherheitsamtes, das die Wiederaufbauarbeiten des Stahl- und Alzwerke Salzgitter ablehnt hat. Bei geschlossenen Geschäften und unter Heulen der Fabriksirenen versammelten sich etwa 6000 Arbeiter der Betriebe ebenfalls zu einer Protestkundgebung.

Sprecher des Deutschen Gewerkschaftsbundes warnten, daß die Entscheidung des Sicherheitsamtes eine scharfe Reaktion der Arbeiterschaft zur Folge haben würde. A. Karl vom DGB verglich die Wirtschaftspolitik der Alliierten in Deutschland mit den Streichen des Till Eulenspiegel. Der Betriebsratsvorsitzende sagte, es müsse gelingen, durch den DGB die Gewerkschaften in England und in den USA über die unsinnige Politik der Alliierten in Deutschland aufzuklären.

Bonner Spiegel

Jugendliche in Sowjetzonen-Gefängnissen

Bonn (dpa/AP). Nach der Aussage eines aus dem Zuchthaus Bautzen entflohenen Arbeiters sind wenigstens tausend von den rund 8000 dort festgehaltenen Deutschen Jugendliche, die 1945 im Alter von 14 oder 15 Jahren verhaftet wurden...

Devisen für Auslandsreisen ohne Nachweis Deutsche, die in OEEC-Ländern aus nicht-geschäftlichen Gründen reisen können jährlich bis zu 420 DM an Devisen ohne Nachweis des Verwendungszweckes mitnehmen...

Ostdeutsche Landsmannschaften bedauern Pariser Ergebnis

Die Vereinigten Ostdeutschen Landsmannschaften stellten am Samstag fest, daß die Westmächte auch heute noch nicht bereit seien, für die Ostgebiete die von diesen feierlich verkündeten Rechtsgrundsätze zur Anwendung zu bringen...

DGB-Übungsfirmenmesse

Köln (AP). Die erste große Übungsfirmenmesse nach dem Kriege ist am Samstag in Köln von dem Mitglied des DGB-Bundesvorstandes Hans Böhm eröffnet worden...

Rektoren gegen Farben und Mensur

Freiburg (dpa). Der Rektor der Universität Freiburg, der katholische Kirchengeschichtler und Geistliche Rat Prof. Dr. Johannes Vincke, sagte bei der Immatrikulationsfeier am Samstag über das studentische Gemeinschaftsleben...

Kunst ohne Ländergrenzen

Mainz (AP). „Aufgabe des Theaters ist es nicht, einer gewissen Schicht zur Zerstreuung zu dienen, vielmehr soll die Jugend durch das Theater an die unvergänglichen Werte der Kunst herangeführt werden...“

Er betonte, das Theater müsse als geistige Brücke zwischen Deutschland und Frankreich und somit der gegenseitigen Annäherung und Verständigung dienen...

Für die 2,3 Millionen betragenden Kosten des Wiederaufbaus haben die französischen Besatzungsbehörden etwa 1,5 Millionen D-Mark zur Verfügung gestellt...

Nach den Ansprüchen des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Altmeyer und des Oberbürgermeisters von Mainz ging als erste Vorstellung das Ballett der Pariser französischen Staatsoper unter Leitung von Serge Lifar über die Bühne...

Bonn nach Paris - „Versailles ist tot“

Der Bundestag und der versiegelte Vertrag

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Als der Bundeskanzler aus Paris nach Bonn zurückkehrte, empfing ihn neben seinem ständigen Stab auch eine Deputation der CDU-Fraktion. Die beiden anderen Koalitionsparteien waren nicht vertreten...

Nach den Erklärungen des Kanzlers werden die Abkommen spätestens bis Anfang Januar vorliegen. Von französischer Seite ist jedoch schon erklärt worden, daß ein Vertrag über die Europapartei erst Ende Januar erwartet werden könne...

Auf diese Grundfrage hat Paris keine Antwort gegeben. Dagegen wird von den Regierungskreisen als das fest wichtigste Ergebnis, das der Kanzler aus Paris zurückgebracht hat, die Feststellung bezeichnet, daß der Friedensvertrag frei verhandelt und kein Diktatvertrag werden sollte...

Die französischen Kommentare, daß der Kanzler seinerseits nur die Garantie gegeben habe, daß ein wiederbewaffnetes Deutschland keinen Krieg zur Zurückgewinnung der deutschen Ostgebiete beginnen werde...

Wien (AP). Ein blinder amerikanischer Kriegsveteran und eine durch eine amerikanische Fliegerbombe schwer verletzte Österreicherin haben sich am Samstag in Wien die Hand gereicht, um der Welt zu beweisen, daß es auch zwischen den ehemaligen Feinden zweier Weltkriege Freundschaft geben kann...

Das Treffen der beiden wohnte der 26-jährige Bankangestellte Karl Bakasitz bei, der sich im vergangenen Sommer bereit erklärt hatte, ein Auge für eine Operation zu opfern...

Bonn (dpa). Das Bundesfinanzministerium beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Bund der Steuerzahler, ein Volksbuch herauszugeben, in dem der öffentliche Haushalt, vor allem der Bundeshaushalt, leicht verständlich dargestellt werden soll...

immer im westlichen Lager herrschen. Sie zeigen damit aber auch, welche Hemmnisse im Westen noch bestehen. Dabei scheint aber nach den von deutscher Seite in Paris gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen nicht die französische Regierung der Brennpunkt vorzüglicher Gefühle und Tendenzen gegenüber Deutschland zu sein...

Der Fortgang der weltpolitischen Diskussion auf der UNO-Versammlung wird unter diesen Umständen sich auch auf den Fortgang der weiteren deutsch-westlichen Vertragsverhandlungen auswirken und man verschiebt sich in Bonn nicht dem Eindruck, daß vor der endgültigen Klärung der west-östlichen Beziehungen die endgültige Festlegung der Stellung der Bundesrepublik in der westlichen Gemeinschaft, unbeschadet der grundsätzlichen Übereinstimmung über ihre Aufnahme in diese Gemeinschaft, nicht erfolgen wird...

Heidelberg (e). Ein etwa 60 Jahre alter Mann stürzte sich aus dem Fenster des obersten Stockwerkes eines in der Keplerstraße stehenden Wohnhauses. Der Unglückliche war sofort tot. Die Gründe des Freitodes sind bis jetzt noch nicht bekannt...

Eberbach (e). Förster F. Müller, Eduardtal, fand in einem Fichtenwald in der sogenannten Hundsklinge auf der Gemarkung Kailbach einen Mann erhängt auf. Das Untersuchungsgericht stellte fest, daß es sich um den Polizeimeister W. Geier aus Schlossau, wohnhaft in Mannheim, handelt...

Säckingen (wp). Ein 30-jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter, der einen Wassergraben aushob, erlitt einen epileptischen Anfall und ertrank. Basel (dpa). Ein Familiendrama in der Gemeinde Fahrwangen im Schweizer Grenzkanon Aargau forderte drei Tote...

Gerlachshelm (gl). Bei Erdarbeiten wurden zwei germanische Gräber freigelegt aus denen Schwert, Lanzenspitzen, Arminge, eine Bronzeibel und eine Halskette, dem Landsammler für Denkmalpflege, Karlsruhe, übergeben wurden. Dieburg (ht). Erst als ein Pferd durch das Pflaster einer über die Gersprenz führenden Steinbrücke trat, merkte man, daß die Brücke schwer baufällig war...

Weichenwarter verhindert Zugang Glück Mannheim (nk). Gewissen- und bedenkenlose Altmetalldiebe hätten in Mannheim-Waldhof fast ein schweres Eisenbahnunglück verursacht. Die Diebe hatten am Abend bei Daimler-Benz in Mannheim-Waldhof ein etwa 50 Meter langes und 350 Kilo schweres Starkstromkabel entwendet...

Berlin (dpa). Der Sowjetzonennachrichtendienst veröffentlichte am Samstag den zweiten Brief des Präsidenten der Sowjetzonenrepublik Wilhelm Pieck an Bundespräsident Prof. Theodor Heuß. In seinem drei Seiten langen Schreiben betont Pieck, er habe „zur Sache“ geantwortet...

Washington (AP). Bundespostminister Hans Schuberth erklärte am Freitag in Washington, Amerika habe der Bundesrepublik seine Unterstützung für die Wiederaufnahme in den Weltpostverein und die Internationale Telegrafunion zugesagt. Schuberth trat für die Errichtung einer europäischen Postunion ein...

Schumanplan doch noch vor Weihnachten?

Der Beschluß der französischen Kammer, Anfang Dezember die entscheidende Beratung über den Schumanplan durchzuführen, hat den Bundeskanzler bestimmt, dem Bundestag die zweite und dritte Lesung des Schumanplans noch vor Weihnachten vorzuschlagen...

Stuttgart. Von einer verirrtren Kugel, mit der der Revierförster einem angeschossenen Hasen den Fangschuß geben wollte, wurde ein 22-jähriger Waldarbeiter tödlich getroffen. In Laufe von ehelichen Auseinandersetzungen schlug ein 37-jähriger seine um vier Jahre ältere Frau mit einem harten Gegenstand mehrere Male derart auf den Kopf, daß sie blutüberströmt zusammenbrach...

Stuttgart. Ein Stuttgarter Kriminalbeamter wurde bei dem Versuch, einen von ihm gefällten Sack von 400 DM einzulösen, festgenommen. Er machte geltend, durch als Einflieger im Kriege erlittene Nervenschäden nicht immer zurechnungsfähig zu sein...

Stuttgart. Ein Stuttgarter Kriminalbeamter wurde bei dem Versuch, einen von ihm gefällten Sack von 400 DM einzulösen, festgenommen. Er machte geltend, durch als Einflieger im Kriege erlittene Nervenschäden nicht immer zurechnungsfähig zu sein...

Gerlachshelm (gl). Bei Erdarbeiten wurden zwei germanische Gräber freigelegt aus denen Schwert, Lanzenspitzen, Arminge, eine Bronzeibel und eine Halskette, dem Landsammler für Denkmalpflege, Karlsruhe, übergeben wurden. Dieburg (ht). Erst als ein Pferd durch das Pflaster einer über die Gersprenz führenden Steinbrücke trat, merkte man, daß die Brücke schwer baufällig war...

Weichenwarter verhindert Zugang Glück Mannheim (nk). Gewissen- und bedenkenlose Altmetalldiebe hätten in Mannheim-Waldhof fast ein schweres Eisenbahnunglück verursacht. Die Diebe hatten am Abend bei Daimler-Benz in Mannheim-Waldhof ein etwa 50 Meter langes und 350 Kilo schweres Starkstromkabel entwendet...

Berlin (dpa). Der Sowjetzonennachrichtendienst veröffentlichte am Samstag den zweiten Brief des Präsidenten der Sowjetzonenrepublik Wilhelm Pieck an Bundespräsident Prof. Theodor Heuß. In seinem drei Seiten langen Schreiben betont Pieck, er habe „zur Sache“ geantwortet...

Washington (AP). Bundespostminister Hans Schuberth erklärte am Freitag in Washington, Amerika habe der Bundesrepublik seine Unterstützung für die Wiederaufnahme in den Weltpostverein und die Internationale Telegrafunion zugesagt. Schuberth trat für die Errichtung einer europäischen Postunion ein...

Wohleb und die Flugplätze

Freiburg (Eig. Ber.). Nach seiner Rückkehr aus Bonn erklärte Staatspräsident Wohleb, die badische Landesregierung könne jetzt direkt mit der Zentralplanungsstelle Bad Ems wegen der Anlage von vier Flugplätzen in Südbaden verhandeln. Dies sei das Ergebnis von Besprechungen, die er, Wohleb, mit dem französischen Hohen Kommissar und der Dienststelle Blank hatte...

Wohleb betonte, die Schwierigkeiten in der Flugplatzfrage seien zu einem großen Teil durch einseitiges Vorgehen der Firma Strabag entstanden. Badische Baufirmen würden zur Zeit eine Arbeitsgemeinschaft vorbereiten, um beim Bau der vorgesehene Flugplätze mitwirken zu können.

Höpker-Aschoff bedauert Wohlebs Kritik am Bundesverfassungsgericht

Mannheim (dpa). Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Hermann Höpker-Aschoff, bedauerte am Samstag, daß der südbadische Staatspräsident Wohleb die Entscheidung des Gerichts über die südbadische Klage gegen das Neugliederungsgesetz kritisiert habe.

Wohleb hatte am 11. November in Radolfzell das eigenartige Verhalten des Gerichts kritisiert, das sich für die Begründung seines Urteils „einmal ein Motiv und einmal den Buchstaben des Gesetzes“ ausgewählt habe. Das Bundesverfassungsgericht — so hatte Wohleb weiter bemerkt — habe selbst die Ungleichheit der Chancen der beiden Abstammungspartner festgestellt, aber daraus nicht die nötigen Konsequenzen gezogen. Ferner war von der Presse berichtet worden, Wohleb habe erklärt, daß bei der Beschlußfassung des Bundesverfassungsgerichts sechs Richter für die Anerkennung und sechs für die Abweisung der südbadischen Klage gewesen seien und daß schließlich die Stimme des Senatsvorsitzenden Dr. Katz den Ausschlag gegeben habe...

Dr. Höpker-Aschoff erklärte, Wohleb sei mit seiner Kritik vollkommen im Unrecht. Selbst er als Vorsitzender des Bundesverfassungsgerichts könne weder das Stimmverhältnis im Senat, noch wisse er, wer namentlich dafür oder dagegen gesprochen habe. Die Richter, so betonte Dr. Höpker-Aschoff, seien nur dem Gesetz unterworfen und zur Geheimhaltung verpflichtet. Durch Wohlebs Äußerung sei die junge Einrichtung des Bundesverfassungsgerichts in Mißkredit gebracht worden.

Amerikaner werden „deutlich“

Straßburg (AP). Die 14 Senatoren und Abgeordneten des amerikanischen Kongresses haben am Freitag zum Abschluß ihrer einwöchigen Aussprache mit Vertretern der Beratenden Versammlung des Europarates ihrem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß Europa bisher so wenig Fortschritte zu einer politischen und wirtschaftlichen Vereinigung gemacht habe. Die Abgeordneten erklärten, daß diese Vereinigung der Wunsch des amerikanischen Kongresses und die Grundlage aller Hilfebewilligungen sei...

Pieck antwortete „zur Sache“

Berlin (dpa). Der Sowjetzonennachrichtendienst veröffentlichte am Samstag den zweiten Brief des Präsidenten der Sowjetzonenrepublik Wilhelm Pieck an Bundespräsident Prof. Theodor Heuß. In seinem drei Seiten langen Schreiben betont Pieck, er habe „zur Sache“ geantwortet. Ihre hohe Verantwortung gebiete den Präsidenten beider Teile Deutschlands, eine Verständigung über die Lebensfragen der Nation auf das Wirksamste zu fördern.

Für eine europäische Postunion

Washington (AP). Bundespostminister Hans Schuberth erklärte am Freitag in Washington, Amerika habe der Bundesrepublik seine Unterstützung für die Wiederaufnahme in den Weltpostverein und die Internationale Telegrafunion zugesagt. Schuberth trat für die Errichtung einer europäischen Postunion ein, über deren Bildung zwischen der Bundesrepublik, Frankreich und den Benelux-Staaten bereits Besprechungen geführt worden seien.

Quippo KRIMINALROMAN VON ANNE ULLRICH v. BISSING. Copyright: H. H. Nölke-Verlag, Hamburg - durch Gayda-Press, Göttingen/Bayern. 30. Fortsetzung. Das Mädchen erhob sich, durchquerte den Raum und blieb dem Manne gegenüber an einen Schrank gelehnt regungslos stehen. „Hast du mir sonst nichts zu sagen?“

kommt es ja schließlich nicht an, im übrigen hat sich jetzt die Situation geändert. Ich glaube, meine Mutter wird auf die Dauer einsichtig genug sein. „Der Maler sah betroffen auf. „Wie bitte? Was hat sich verändert?“ „Alles!“ „So, alles, Magdalena, leider hat sich nichts verändert. Oder doch. Aber in einem anderen Sinne, als du es anzunehmen schienst.“

„Aber wo sollst du denn wohl hin?“ „Ich habe jedenfalls keine Lust, vor den Schranken des Gerichts zu erscheinen. Ungeschickter hättest du dich wirklich nicht benehmen können. Was hast du überhaupt zu Hause gesagt, wo du bist?“ „Also Angst hast du, Ralph. Da stimmt doch etwas nicht. Ich hatte nur den einen Gedanken, zu dir zu kommen, mich einmal wieder mit dir auszusprechen, zu der ersten besten Stunde, zu der ich es ermöglichen konnte. Dafür nahm ich die Lüge auf mich und sagte ich bliebe heute nacht bei einer Freundin und ich dachte, du wirst ein Mann. Und du hast nur Angst, in diesem Prozeß vernommen zu werden und vielleicht eingestehen zu müssen, daß du eine Frau liebst. Oder paßt es dir vielleicht aus einem anderen Grunde nicht, daß ich hier bin? Hast du vielleicht ein Rendezvous heute abend? Mit dem Töchterchen unseres Chauffeurs? Zum Teufel, nun rede schon ein Wort.“

Im übrigen ist deine Anspielung auf jenes Mädchen lächerlich. Wie oft habe ich dir gesagt, daß mich ein Modell nicht interessiert. Zumindest in der Art wie du es immer noch anzunehmen scheinst. Aber bei der ersten Gelegenheit gewinnt die Eifersucht der Frauen Oberhand. Ich habe ja nichts dagegen, daß du hierher kommst. Aber muß das ausgerechnet zu einer solch späten Stunde sein? Siehst du nicht ein, daß es eine Unklugheit sondergleichen ist? „Aber es weiß doch kein Mensch, daß ich hier bin. Deine Weibchen ist seit einem Monat bei ihren Verwandten auf dem Land, und es hat mich kein Mensch gesehen, als ich das Haus betrat. Auch im Hausfrat nicht. Ich bin mit der Straßenbahn gekommen.“

DER SPORT

In Zahlen

I. Liga Süd:

Kickers Offenbach — VfL Neckarau	2:3
Kickers Stuttgart — VfR Mannheim	7:2
VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt	7:2
1860 München — VfB Stuttgart	1:3
SpVgg Fürth — Bayern München	2:1
FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg	2:1
Viktoria Aschaffenburg — Schweinfurt 05	2:1

II. Liga Süd:

1. FC Pforzheim — Bayern Hof	3:2
ASV Cham — TSG 46 Ulm	0:5
BC Augsburg — FC 04 Singen	2:2
Hessen Kassel — Jahn Regensburg	1:0
Wacker München — SV Wiesbaden	1:1
1. FC Bamberg — SSV Reutlingen	2:0
SV 98 Darmstadt — FC Freiburg	5:0

I. Liga Südwest:

TuS Neuendorf — 1. FC Saarbrücken	0:0
Phönix Ludwigshafen — Eintracht Trier	1:1

I. Liga West:

1. FC Köln — RW Essen	3:1
Fortuna Düsseldorf — SpVgg Erkenschwick	3:0
Preußen Münster — Schalke 04	6:2
Schwarz-Weiß Essen — Spfr Katernberg	1:1
Rheydter SV — Meidericher SV	2:1
Hamborn 07 — Borussia Dortmund	0:1
Altenmyra Aschen — Bayer Leverkusen	3:2
STV Horst Emscher — Preußen Dellbrück	1:2

Führungswechsel in der Süd-Oberliga

Mittelpunkt der 13. Meisterschaftsrunde im Süden war der Münchener Großkampf zwischen 1860 und dem VfB Stuttgart. Der VfB gewann das wichtige Spiel dank seines durchschlagkräftigeren Sturmes und übernahm damit die Tabellen Spitze mit 26:6 Punkten vor dem spielfreien „Club“ (19:5). Durch einen überraschend hohen 7:2-Sieg über Eintracht Frankfurt behielt der VfB Mühlburg weiter Anschluss. Auch Fürth bewies bei 5:1 gegen Bayern München eine feine Form. Sehr schwer tat sich der FSV Frankfurt gegen Schwaben Augsburg. Der knappe 2:1-Sieg war gegen Ende stark gefährdet. Ebenfalls 2:1 schlug Aschaffenburg Schweinfurt 05 und gewann damit endgültig Anschluss ans Mittelfeld.

VfB Stuttgart	13	31:10	20:6
1. FC Nürnberg	12	21:7	19:5
Kickers Offenbach	13	33:22	17:9
VfB Mühlburg	13	32:17	16:10
SpVgg Fürth	13	20:16	14:12
Kickers Stuttgart	13	31:26	14:12
1860 München	13	25:22	14:12
FSV Frankfurt	13	24:22	14:12
Eintr. Frankfurt	13	22:25	13:13
VfR Mannheim	13	23:28	12:14
Vikt. Aschaffenburg	13	17:22	12:14
SV Waldhof	12	15:20	11:13
Bayern München	13	18:25	9:17
Schwaben Augsburg	13	13:25	8:18
Schweinfurt 05	13	12:25	7:19
VfL Neckarau	13	17:42	6:20

Pfeifkonzert bei 1860

Schiedsrichter: Fink, Frankfurt, Zuschauer 30.000, Tore: 0:1 (7. Min.) Barufka, 0:2 (18. Min.) Lötke, 0:3 (70. Min.) Baitinger, 1:3 (80. Min.) Mondshein.

Um es vorwegzunehmen: Schiedsrichter Fink ist in München nicht sehr beliebt. Auch bei der Begegnung 1860 — VfB hatten die Zuschauer einiges an ihm auszusetzen. So in der 7. Minute, als Pled regeredt rumpelte, Fink trotzdem piff und Barufka den Freistoß durch eine Mauerlinie ins Tor jagte. Bei dem 2. Treffer der Stuttgarter soll nach Münchener Auffassung Baitinger den Ball in Abseitsstellung aufgenommen haben. So erhielt Frankfurts Fink ein Pfeifkonzert. Aber Proteste hin, Proteste her, der Stuttgarter Sieg war voll und ganz verdient. Der VfB bildete eine Mannschafft, die mit ausgewogenem Team-work ihrem Gegner überlegen war. Die Kombinationen gefielen auch den größten Münchener Fanatikern. Zudem war der VfB von der 3. Minute an gehandicapt, als Bögelein am linken Knie verletzt wurde und in seinen Bewegungen sehr gehemmt war. Die Löwen hielten es in der ersten Halbzeit mit der bajuwarischen Ruhe, nachher waren alle Anstrengungen zu spät.

Schlamm-Spiel in Aschaffenburg

Schiedsrichter: Müller, Frankfurt, Zuschauer 5000, Tore: 0:1 (6. Min.) Ulrich, 1:1 (65. Min.) Giller, 2:1 (60. Min.) Schiele.

Der Viktoriaplatz sah gar nicht gut aus. Pfützen- und morastbedeckt bot er sich beiden Mannschaften dar. Die Aschaffener benötigten einige Zeit, bis sie in Fahrt kamen, und das hatten die Schweinfurter sofort ausgenutzt, als Ulrich in der 6. Minute Seidel überlistete. Lehner leistete sich ein übles Foul an Gorsky, der dafür fünf Minuten hinaus mußte, und Schiedsrichter Müller war nicht energisch genug, um die streckenweise unfaire Spielweise (auf beiden Seiten) zu unterbinden. Drei Ecken hielten die Aschaffener her aus, zunächst am Schluß lautete das Eckenverhältnis 12:1 zu ihren Gunsten. Aber der erlösende Torschrei blieb ihrem Publikum immer wieder in der Kehle stecken. Schließlich, man war inzwischen bis zu 65. Minute gekommen, konnte sich Stopper Giller die Sache nicht mehr mit ansehen. Er erlief nach vorne, um eine Vorlage Hechts anzunehmen und gegen den Pfosten zu schießen, von

Schade groß in Rom

Schiedsrichter: Rieger, Fellbach, Zuschauer 6000, Tore: 1:0 (7. Min.) Burkhardt, 2:0 (27. Min.) Schade (Strafstoß), 3:0 (28. Min.) Appis, 4:0 (41. Min.) Hoffmann, 4:1 (52. Min.) Knoll (Selbsttor nach Backflanke), 5:1 (80. Min.) Schade.

Entschieden ist das Ergebnis zu hoch ausgefallen, denn so schlecht, wie das Ergebnis es ausdrücken könnte, waren die Münchener in Fürth nicht. Nur über die Hartnäckigkeit ihres Sturmes könnte man den Kopf schütteln. Kein Druck, keine Schulfertigkeit, der einzige, der aus dieser Hilflosigkeit herausragte, war der unterste Bacht. In der ersten Halbzeit zeigte die Fürther ein schönes Spiel, das ihren Anhang in Begeisterung versetzte. Zwar hatte es Schade gegen Streite sehr schwer, doch seine Nebenleute von denen Hoffmann sein 300. Spiel für die Klebbätter austrug, verstanden es, sich vortrefflich in Szene zu setzen. In der 20. Minute hatten die Bayern noch eine Chance. Erhardt hatte Wilt gefoult. Wilt trat den Elfmeter wuchtig ab, aber Höger rettete in einer großartigen Parade. Die Fürther legten sich nach der Pause offensichtlich Reserve auf. Beim Verteilen der guten Namen müssen bei Fürth Höger, Erhardt, Heibig, Appis und Burkhardt bedacht werden, bei Bayern sind Gutendorf, Streite und Bacht zu nennen.

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Toto: 1 0 2 1 1 1 0 2 2 1 2 1

Nord-Süd-Toto: 1 1 1 1 2 2 1 1 0 1 1 1 2 2

Internationale Kurzwette: 2 1 2 0 1 0 1 1 1 1 1

I. Liga Nord:

TSV Elmstättel — Arminia Hannover	6:1
Bremer SV — Hannover 96	3:0
Concordia Hamburg — VfL Osnabrück	1:3
Lüneburger SK — Holstein Kiel	0:2

Freundschaftsspiele:

Hamburger SV — 1. FC Nürnberg	5:2
ASV Durlach — DSC Dresden	3:3

Länderpokal der Amateure:

Württemberg — Nordbaden	6:1
Mittelrhein — Bayern	1:3
Schleswig-Holstein — Niedersachsen	4:1
Hessen — Niederrhein	2:3

Länderspiele:

Schweiz — Italien	1:1
Italien B — Schweiz B	2:0
Holland — Belgien	6:7

Städtliga Berlin:

BSV 92 — Union 06	0:2
Viktoria 89 — Minerva 93	3:2
VfL Nord — Tennis Borussia	1:5
Hertha/BSC — Alemannia 90	2:0

England:

Arsenal — Bolton Wanderers	4:2
Aston Villa — Middlebrook	2:0
Blackpool — Stoke	2:0
Chelsea — Preston Northend	2:0
Derby County — West Bromwich Albion	2:1
Huddersfield Town — Burnley	1:3
Liverpool — Manchester United	0:3
Manchester City — Newcastle United	2:0
Portsmouth — Tottenham Hotspur	2:0
Sunderland — Fulham	2:0
Wolverhampton Wand. — Charlton Athletic	2:2

Erster Punktverlust in Degerloch

Das 2:2 (0:1) zwischen Kickers Stuttgart und VfR Mannheim vor 6000 Zuschauern in Degerloch war gerecht. Der zu Hause stiegewohnte Neuling kam erst in der zweiten Hälfte besser ins Spiel, nachdem Jackelt die schon kurz nach Spielbeginn durch schöne Einzelleistung von de la Vigne er-

Saison-Torrekord in Mühlburg

Trenkel hat Nr. 5 erzielt. Während Buhtz jubelnd davoneilt, resignieren Kaster und Torhüter Henig sichtlich.

Das traditionelle Wetterglück verließ den VfB Mühlburg im Spiel gegen Eintracht Frankfurt. Restlos und zum erstenmal in der dreijährigen Oberligazugehörigkeit regnete es heusenlos, wodurch nur 7000 Zuschauer dem Spiel beiwohnten, was für Mühlburg einen Rekord nach unten bedeutet. Umso erfreulicher war die Leistung des VfB, der im Vergleich zum Spiel in Waldhof nicht wiederzuerkennen war. Das gilt insbesondere für den Sturm, der trotz der Glätte ausgezeichnete Kombinationen zeigte und taktisch richtig auf allen Lagen schloß. Die glitschige Kugel machte besonders den Torhüter und den Abwehrreihen zu schaffen. Trotz der 7 Treffer kann man nicht sagen, daß der ausgezeichnete Torhüter Henig daran Schuld gehabt hätte.

Zehn Tore in Offenbach

Trotz der 10 Tore beim Offenbacher 7:3 (3:1) über den VfL Neckarau waren die 5000 Zuschauer am Bieberer Berg enttäuscht, da beide Mannschaften sehr schwach spielten. Der Tabellenletzte mußte Gramming, Kasper und Elman einsetzen und vermochte sich mit völlig ungebauter Elf kaum in Szene zu setzen. Wenn dennoch drei Tore durch Gärtner, Preschle und M. Gramming gelangen, so war dies nur auf den Leichtsinns der Kickers-Verteidigung zurückzuführen, die den VfL-Mann nicht ernst nahm. Für Offenbach schossen Bass (3), Freiländinger (2), Schreiner und Kaufhold die Tore.

Badische Amateurelf fand sich nicht

Nordwürttemberg — Nordbaden 6:1 — Einzelkötter, aber keine Mannschaftsarbeit

Mit dem Pokalverteidiger Niederrhein 3:2 gegen Hessen und Bayern 3:1 gegen Mittelrhein, Württemberg 6:1 gegen Baden und Schleswig-Holstein 4:1 gegen Niedersachsen wurden am Sonntag die Semifinale stehen noch nicht fest und was den Termin betrifft, so ist damit zu rechnen, daß der Wettbewerb erst im Beginn des neuen Jahres fortgesetzt wird.

Die nordbadische Pokalauswahl unterlag in der zweiten Runde auf dem völlig ausgeglichenen Platz des VfR Heilbronn der taktisch und technisch weitestensierten Elf Nordwürttembergs. Den Gastgebern kamen allerdings verschiedene glückliche Umstände zu Hilfe, die in erster Linie die Höhe der Niederlage bedingten. Zunächst kamen sie durch ein Eigentor des sonst sich gut schlagenden Verteidigers Held bereits in der dritten Minute in Führung und hatten außerdem das Glück, daß der Daxlander Beck es im Gegenzug veräumte, den kaum zu verpassenden Ausgleich herzustellen. Als es dann in der 17. Minute durch den vorzüglichen Heilbronner Mittelstürmer Horn schon 2:0 hieß, war das spielerische Plus der Württemberger schon so stark, daß mit einem Sieg der gegen die Rheinland-Pfalz-Mannschaft so gut aufspielenden nordbadischen Auswahl kaum noch zu rechnen war. Das dritte Tor fiel schon drei Minuten später auf Fehler von Brümmer, der daneben gefaustet hatte. Der Waldhöfer Schäfer sowie Beck, Daxlander, Blieben indessen weiterhin bei ihrem unweckmäßigen engmaschigen Spiel, das im tiefen Schlamm erstickte mußte. Außerdem wurden die Flügel stark vernachlässigt. Lichter-Ehrmann, die den besten Mannschaftsteil der badischen Elf bildeten, kamen bei der wenig kontrollierten Kombinationenweise ihrer Nebenspieler nicht zur gewohnten Geltung.

Pforzheimer Club siegte nach spannendem Kampf

Mit einem 5:0-Sieg über den ASV Cham übernahm Ulm 46 die alleinige Tabellenführung der zweiten Liga Süd. Entscheidend war allerdings die 2:3-Niederlage der bis jetzt punktleidenden Elf von Bayern Hof in Pforzheim. Auch das 2:2 des an dritter Stelle liegenden BC Augsburg auf eigenem Platz gegen Singen 04 kam den Ulmern gelegen. Mit einem 1:0-Sieg über Regensburg behielt Hessen Kassel weiter Anschluss.

Ein Spiel voll Rasse und Temperament erlebten rund 4000 Zuschauer, die sich trotz des regnerischen November-Wetters zu diesem wichtigen Treffen der zweiten Liga Süd im Brötzingen Tal eingefunden hatten. Um es vorweg zu nehmen, der „Club“ erkämpfte sich in zweifellos verdienter Weise die beiden Punkte. Der Sieg kam durch ein Gesamtloß. Jeder einzelne setzte sich nach besten Kräften ein. Torhüter Müller, der beim ersten Gegentreffer nicht gerade die beste Figur machte, hatte während der letzten halben Stunde mehrmals Gelegenheit sich auszuzeichnen und den knappen Vorsprung zu halten. Schmid, Fix, Ebenbach zeigten sich ihrer schwer zu lösenden Aufgabe durchweg gewachsen. Burghard und Neumann entledigten sich ihrer Aufgabe nach besten Kräften und im Sturm ist eine Formverbesserung von Schleicher unverkennbar. Sein Drang zum Tor bedeutete stets höchste Gefahr im Gästestrafraum und sein Widersacher Köhner vermochte ihn zumeist nur unter Anwendung gewagter Mittel zu bremsen. Vorbildlich erfüllte Schöller als pendelnder Halbstürmer seine Aufgabe. Günter Rau war auch diesmal wieder trotz tadelloser Einzelleistungen vom Schußpfeil verfolgt. Von den beiden Flügelstürmern gebührt Schrudi der Vorzug. Diesmal kam Bethe nicht so zum Zug wie sonst, wobei allerdings nicht verkannt werden soll, daß er einen hervorragenden Abwehrspieler als treuen Bewacher stets bei sich hatte.

Schiedsrichter Ritter aus Sindelfingen leitete das überaus schnell aber doch sehr fair ausgetragene Treffen korrekt.

Die Gastgeber waren von Anstoß weg recht gefährlich. Ein Strafstoß von Neßmann führte zu einer ganzen Serie von Eckbällen. Als dann Schmidt in der 13. Minute das Leder völlig ungenüt mit der Hand abwehrte, schoß Lang aus etwa 25 m Entfernung den Ball auf Müllers Heiligum. Zum Entsetzen der Zuschauer senkte sich das Leder knapp hinter Müller ins Netz. Es dauerte immerhin 5 Minuten bis Schöller in der 18. Minute den verdienten Gleichstand erzwingen konnte. Schleicher hatte Schrudi bedient, der mustergültig den Ex-Reutlinger einsetzte und schon hieß es 1:1. Nach ungenauem Abspiel von Rau wurde der Ball vom Gegner abgefangen und zu dessen Linksaußen, Mayer, gespielt, der den herbeistellenden Fix abschüttelte und mit einem Schuß in die äußerste Ecke das 1:2 markierte. Als Rau in der 32. Minute eine Hereingabe von Bethe verfehlt hatte, war Neßmann zur Stelle, der mit einem Tor den abermaligen Gleichstand erzwingen. In der 38. Minute war es dann aber doch um die Hofer geschieden. Schrudi hatte nach Umspielen von nicht weniger als fünf (!) Gegnern unerbittlich scharf auf Tor geschossen. Der Ball

Glücklicher FSV-Sieg

Schiedsrichter: Schmitz, Mannheim, Zuschauer 4000, Tore: 0:1 (1. Min.) Harlacher, 1:1 (40. Min.) Hasse, 2:1 (55. Min.) Mayer.

Die Schwaben begannen das Spiel mit einem Überfall. Harlacher konnte ungehindert zum 0:1 verwandeln. Auf dem pfützenreichen und morastigen Platz zeigten sich die Augsburgs lebendig und sehr gewandt und machten der schweren Abwehr der Frankfurter sehr zu schaffen. Trotzdem waren die Frankfurter im Feld überlegen. Sie spielten spritziger, scheiterten aber immer wieder an dem sicheren Augsburgs-Torwart Süßmann, der die unwahrscheinlichsten Bälle hielt und fast bis zur Pause seiner Mannschaft diesen Torvorsprung bewahrte. Den Ausgleich konnte er jedoch nicht verhindern. Zuvor hatte er noch einen Schuß des Halblinke Meyer abgewehrt, aber den Nachschuß, von Hasse voll aus der Luft aufgenommen, konnte er nicht mehr erreichen. Nach der Pause sah es so aus, als wollte der Sportverein die Schwaben an die Wand spielen. Zehn Minuten nach Wiederbeginn flankte Herrmann in den Strafraum, wo der Halblinke Meyer den Ball sofort zu dem Rechtsaußen Mayer weiterreichte, der unhaltbar verwandelte.

Durlach spielte gegen DSC unentschieden

Die via Berlin nach Heidelberg übersiedelte Mannschaft des ruhmreichen Dresdner SC gastierte am Samstag in einem Freundschaftsspiel beim ASV Durlach. Da die bekannten Spieler der Meisterelf bei St. Pauli tätig sind, konnten die in Heidelberg stationierten Sächs nur mit sechs Nachwuchskräften aus der großen Zeit des DSC aufwarten. Die restlichen fünf stießen aus anderen Vereinen hinzu. Auf dem sehr schweren Boden brillierten sie mit feinen Zügen und erwiesen sich technisch außerordentlich beschlagen, zeigten auf engstem Raum bestechende Ballkunststücke und errangen durchaus verdient ein Unentschieden. Es war nicht zu verkennen, daß den Ex-Dresdnern, die in der kommenden Saison der ersten nordbadischen Amateurliga ausgestellt werden, die beiden Punkte fehlen. In Bezug auf Kampfkraft wie Kondition hatte deshalb der ASV ein Plus. Hinsichtlich Aufbau und Spielanlage boten die Gäste zweifellos mehr, die zu Beginn der zweiten Hälfte wie der sichere Sieger aussahen, als sie mit 1:3 in Führung lagen. Zwei Fehler des Durlacher Torhüters Baiser spielten dabei eine nicht unwesentliche Rolle. Sein Kollege Schachner auf der Gegenseite blieb aber diese Begünstigung aus, indem er ebenfalls an zwei Treffern nicht schuldig war. Sehr stark erwies sich die Deckung der Gäste, die wider Erwarten im Tempo mithalten konnte. Die besten Spieler waren die Verteidiger Kupfermann und Jungnickel und der Mittelflügel Hövermann. Im Sturm glänzte der technisch großartige Küchenmeister als Spielmacher. Ihm am nächsten kam der elegante Dribbler H. Kreische. Für die Auswertung ihres Auf-

Einzelkötter, aber keine Mannschaftsarbeit

mit dem glänzend disponierten Innensturm verstanden hätten, wäre die Leistung des Sturmes hundertprozentig gewesen. Kunkel sowohl als Traub warteten mit feinen Einzelleistungen auf, ließen jedoch in der Zusammenarbeit Wünsche offen. Wesentlich erfolgreicher war in Waldhof waren diesmal auch die Seitenläufer. An die Verteidiger, einschließlich Torhüter, stellte der glitschige Boden besonders hohe Anforderungen. Trotz seines Körpergewichts hatte Adamkiewicz, der auch diesmal wieder eine sehr gute Partie lieferte, den besten Stand. Rudi Fischer, der

Das war der erste Treffer Durlachs im Spiel gegen DSC.

Sommerlatt lief vorsichtshalber mit, damit der Schuß Bayerns den Weg ins Netz fand.

Letzte Niederlage ausgebuht!

MONATS-BILANZ NOVEMBER 1961

GEBNER	PUNKTE
CLUB	0
VfB SV 05	1
WALDHOFF	0
ENTRACHT	2
ZUS	3

TSG 46 Ulm	14	40:16	21:7
Bayern Hof	14	32:17	19:9
Hessen Kassel	14	25:17	14:12
BC Augsburg	15	39:30	19:11
SV 98 Darmstadt	14	32:20	18:10
1. FC Pforzheim	14	35:24	16:12
ASV Durlach	13	24:20	15:11
TSV Straubing	13	20:20	15:11
ASV Cham	14	23:20	15:13
1. FC Bamberg	14	19:22	15:13
SV Wiesbaden	15	26:24	15:15
SSV Reutlingen	14	29:26	13:15
ASV Feudenheim	14	19:30	13:15
Jahn Regensburg	14	31:31	11:17
FC Freiburg	14	17:31	9:19
Wacker München	15	17:31	8:22
FC 04 Singen	14	13:33	6:22
VfR Aalen	13	16:45	5:21

LÄNDER POKAL AUSGEBOOTET!

Das war der erste Treffer Durlachs im Spiel gegen DSC.

Sommerlatt lief vorsichtshalber mit, damit der Schuß Bayerns den Weg ins Netz fand.

Saarbrückens zweiter Verlustpunkt

Nur mit Glück, und Dank ausgezeichneter Leistungen seines Torhüters Stempel blieb der südwestdeutsche Spitzenreiter, 1. FC Saarbrücken, bei TuS Neudorf (0:0) weiterhin ohne Niederlage.

Holstein Kiel führt weiter

Die vier Meisterschaftsspiele der 1. Liga Nord am letzten November-Sonntag brachten durchweg Favoritensiege. Holstein Kiel verteidigte die Tabellen Spitze mit einem 2:0 beim Lüneburger SK.

Rotweiß Essen blieb an der Spitze

Trotz der 1:3-Niederlage des Tabellenführers Rotweiß Essen gegen die 1. FC Köln blieben die Essener mit 19,5 Punkten an der Spitze der ersten westdeutschen Fußball Liga.

Gärtner erlitt Gehirnerschütterung

Der Ex-Mühlburger Stopper Gärtner (Alemania Aachen) brach am Sonntag nach dem Spiel gegen Leverkusen in der Kabine bewußtlos zusammen.

Schweiz - Italien 1:1

Der Fußball-Länderkampf zwischen der Schweiz und Italien endete am Sonntag in Lugano vor 33 000 Zuschauern 1:1 (0:1).

Holland - Belgien 6:7

Die 65 000 Zuschauer im Rotterdam Stadion sahen im 36. Fußball-Länderspiel zwischen Holland und Belgien Tore am laufenden Band.

Harte Punkteämpfe in der badischen Ringerliga

Brötzingen und Bruchsal siegen weiter in der Gruppe Süd

Selten in einem Jahre wurde so hart um die Punkte gekämpft, als in diesem um die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen.

SIE!!! ICH BIN DOCH KEIN STALLHASE! Die Badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen...

Brötzingen - Bruchsal 5:3

Wer glaubt hatte, daß Brötzingen gegen Bruchsal zu einem leichten Sieg kommen würde, hatte sich getäuscht.

Wiesental schlug Weingarten 8:2

Von Kampf zu Kampf scheint die Wiesentaler Mannschaft besser zu werden. Der kaum 16jährige Knebel machte mit Heinrich (Weingarten) kurzen Prozeß und wuchtete diese schon nach einer Min. auf die Schultern.

Ausgezeichnete Bilanz des Radsportjahres

Hundert Delegierte des Bundes Deutscher Radfahrer tagten in Karlsruhe

Der Bundes Deutscher Radfahrer hatte sich aus Anlaß des hundertsten Todestages des Erfinders des Fahrrades, Freiherr von Drais, in dessen Geburtsort Karlsruhe zur Bundesversammlung eingefunden.

Empfang durch die Stadt

Die Tagung wurde mit einem Empfang der Delegierten durch die Stadt Karlsruhe eingeleitet, bei dem Beizehrneter Dr. Gutenkunst die Delegierten in der Geburtsstadt des Fahrrades herzlich begrüßte.

Bilanz des Sportjahres 1951

Nach einer Sitzung des erweiterten Bundesausschusses begrüßte der Präsident des BDR, Kühn, Braunschweig, im Kleinen Saal der Stadt die Delegierten aus dem gesamten Bundesgebiet.

Olympiavorbereitungen

Die internationalen Beziehungen im deutschen Radsport konnten im Sportjahr 1951 besonders ausgebaut werden.

Deutscher Leichtathletik-Vorstand wiedergewählt

Leichtathletikmeisterschaften ohne Staffeln - Umfangreiche Olympiavorbereitungen

Auf der Jahreshauptversammlung des Deutschen Leichtathletikverbandes wurde in Kiel in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten Dr. Karl Ritter von Holt der bisherige DLV-Vorstand mit Dr. Max Dax (Kassel) an der Spitze einstimmig wiedergewählt.

Umfangreiche olympische Vorbereitungen

Im Mittelpunkt der Ausschusssitzungen standen Beratungen des Sportausschusses über die Vorbereitungen für die olympischen Spiele in Helsinki. Der Sportausschuß beschloß ein umfangreiches olympisches Prüfungsprogramm.

Zu einem der wichtigsten Tagungspunkte des Sportausschusses gehörte die Festsetzung der Mittelkämpfe für die olympische Saison 1952.

Holland vorgesehen. Der in Hannover dieser Tage zu Ende gegangene Lehrgang für Nachwuchsfahrer unter Leitung des früheren deutschen Fliegermeisters Paul Oszella hatte guten Erfolg.

Deutschland-Rundfahrt vom 6. bis 31. August

Im Berufsfahrer-Rennsport ist eine Reformierung vorgesehen, die sich besonders bei der internationalen Deutschland-Rundfahrt 1952 auswirken soll.

Deutsches Bundesfest 1952 in der Pfalz

Die nahezu 100 Anträge, die der Bundeshauptversammlung vorlagen, behandelten in der Hauptsache organisatorische und verwaltungstechnische Fragen.

Das Deutsche Bundesfest 1952 wurde dem pfälzischen Radsportverband übertragen. Die deutschen Meisterschaften 1952 finden in Speyer statt.

Deutscher Leichtathletik-Vorstand wiedergewählt

Leichtathletikmeisterschaften ohne Staffeln - Umfangreiche Olympiavorbereitungen

Auf der Jahreshauptversammlung des Deutschen Leichtathletikverbandes wurde in Kiel in Anwesenheit des Ehrenpräsidenten Dr. Karl Ritter von Holt der bisherige DLV-Vorstand mit Dr. Max Dax (Kassel) an der Spitze einstimmig wiedergewählt.

Umfangreiche olympische Vorbereitungen

Im Mittelpunkt der Ausschusssitzungen standen Beratungen des Sportausschusses über die Vorbereitungen für die olympischen Spiele in Helsinki. Der Sportausschuß beschloß ein umfangreiches olympisches Prüfungsprogramm.

Zu einem der wichtigsten Tagungspunkte des Sportausschusses gehörte die Festsetzung der Mittelkämpfe für die olympische Saison 1952.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Baumann vom 1. FC Nürnberg, der schon seit einigen Wochen an einer Verletzung laboriert, muß sich nun operieren lassen, damit eine Knieoperation am Knie entfernt wird.

Der FSV Frankfurt hat dem italienischen Fußballverband für den 16. Dezember ein Gastspiel in Italien gegen einen italienischen Klub angeboten.

Mit 150 DM wurde Ernst Lehner (Viktoria Aschaffenburg) vom Rechtsausschuß des Süddeutschen Fußballverbandes bestraft, da er den Schiedsrichter Hans Strobel (Schwabach) im Punktespiel gegen SV Waldhof am 28. Oktober beleidigt hatte.

Das erste Fest der Frankfurter Sportpresse seit 1933 hatte mit 10 000 Zuschauern in der ausverkauften Festhalle einen starken Anlauf.

Herren-Doppel-Sieger bei den Tennismeisterschaften in Neu-Südwalde in Sydney wurden die Wimbledon-Sieger Frank Sedgman/Ken Mc Gregor (Australien) durch einen 6:3-, 6:4-, 4:6-, 6:2-, 10:8-Sieg über die Amerikaner Ted Schroeder/Tony Trabert in der Vorrundrunde des Herren-Einzel.

Einen 5:0-Sieg feierte Schwedens Eishockey-Nationalmannschaft in Zürich über die Schweiz vor dem Tor.

Start zur Wasserball-Landesliga

Die Rundenspiele um die badische Hallenmeisterschaft der Wasserballer werden auch in dieser Saison wieder in zwei Gruppen ausgetragen.

Die Rundenspiele um die badische Hallenmeisterschaft der Wasserballer werden auch in dieser Saison wieder in zwei Gruppen ausgetragen. Gruppe Karlsruhe/Pforzheim und Gruppe Heidelberg/Mannheim.

Die Tabellenführung übernahmen die Pforzheimer, die in der ersten Runde gegen die KSV Eppingen mit 13:1 gegen die TUS Eppingen, der erstmals an den Rundenspielen teilnahm, während der 8:7-Sieg gegen die II. Mannschaft des KTV 46 eras 45 Sekunden vor Schluß sichergestellt wurde.

Die Spiele dieser Woche im Karlsruher Vierortbad: Dienstag, 20 Uhr, KTV 46 I. gegen KSN

Der Kunstturnriege des KTV 46 gelang es, im Geräteekampf gegen die Freiburger Turnerschaft 1844 in der Besetzung Himmeler, Herzner, Haas, Bauer, Möll, Baschnagel, Mader, den Vorkampfsieg mit 306,55 zu 305,80 Punkten zu wiederholen.

An den Ringen konnte der Freiburger Kopfmann seinen Vorkampferfolg nicht wiederholen, sondern mußte die beste Punktezahl (9,70) an Rudolf Mader abtreten, der mit schwieriger und technisch ausgezeichnet geturnten Übungen den Freiburger Hildenbrand (9,55) und seinen Vereinskameraden Baschnagel (9,15) auf die Plätze verwies.

Beim Pferdesprung gelang Mader (KTV) und Kopfmann-Freiburg ein tadelloses Überspring, der ihnen in der mit 1200 Personen vollbesetzten Halle einen Beifall und bei dem Kamprichter die die beste Note 9,65 einbrachte.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

10 000 Zuschauern. Eine B-Mannschaft war in Stockholm der Tschechoslowakei mit 2:5 unterlegen.

Schwedens Eishockey-Mannschaft gewann auch das zweite Länderspiel gegen die Schweiz vor 12 000 Zuschauern in Basel mit 5:4.

Nach einer Mitteilung des Verbandes deutscher Studentenschaften sollen 40 deutsche Studenten zu den Olympischen Spielen nach Helsinki fahren.

Monzon schlug Handke nach Punkten In Hauptkampf einer Boxveranstaltung in der Berliner Ausstellungshallen schlug der spanische Weltgewichtheister Antonio Monzon den als Ersatzmann eingesprungenen Werner Handke knapp nach Punkten.

Teschner Deutscher Schachmeister Max Eisinger auf dem 11. Platz In der letzten Runde der Schachmeisterschaft von Deutschland sicherte sich in Düsseldorf der Berliner Rudolf Teschner den Meistertitel durch ein Remis gegen Stein.

Zwei Wochen vor Beginn der Spielrunde der neu gebildeten süddeutschen Wasserball-Oberliga mußte die Mannschaft des Karlsruher Schwimmvereins Neptun 1899 noch ein Ausscheidungsspiel beim süddeutschen Meister FC Freiburg bestreiten.

Die Mannschaft des FC Phönix, dem Karlsruher Publikum vor, zeigte ein schönes Mannschaftsspiel, ließ aber den sicheren Korwurf vermissen.

Nordbadische Basketballrunde Basketball-Club Karlsruhe 3 172:75 6:0 Karlsruher Turnverein 1846 3 117:67 6:0 ASV Agon 5 149:188 6:4

ABC Karlsruhe 5 107:140 2:6 ABC Karlsruhe 5 116:203 2:8 FC Phönix 2 47:55 0:4

ABC - FC Phönix 34:30. Erstmals stellte sich die Mannschaft des FC Phönix dem Karlsruher Publikum vor, zeigte ein schönes Mannschaftsspiel, ließ aber den sicheren Korwurf vermissen.

Phönix - Agon 25:21. Im zweiten Spiel kam Phönix gegen Agon durch gutes Mannschaftsspiel zu einem verdienten 25:21-Erfolg.

KTV 46 wiederholt seinen Sieg in Freiburg Freiburger Turnerschaft 44 mit 306,55 zu 305,80 Punkten geschlagen

Der Kunstturnriege des KTV 46 gelang es, im Geräteekampf gegen die Freiburger Turnerschaft 1844 in der Besetzung Himmeler, Herzner, Haas, Bauer, Möll, Baschnagel, Mader, den Vorkampfsieg mit 306,55 zu 305,80 Punkten zu wiederholen.

An den Ringen konnte der Freiburger Kopfmann seinen Vorkampferfolg nicht wiederholen, sondern mußte die beste Punktezahl (9,70) an Rudolf Mader abtreten, der mit schwieriger und technisch ausgezeichnet geturnten Übungen den Freiburger Hildenbrand (9,55) und seinen Vereinskameraden Baschnagel (9,15) auf die Plätze verwies.

Beim Pferdesprung gelang Mader (KTV) und Kopfmann-Freiburg ein tadelloses Überspring, der ihnen in der mit 1200 Personen vollbesetzten Halle einen Beifall und bei dem Kamprichter die die beste Note 9,65 einbrachte.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Am Barren erreichte Herzner nicht die Vorkampfleistung. Nervosität beeinflusste seine im Schwierigkeitsgrad gut aufgebauten Übungen, so daß sich erneut sein Vereinskamerad und der Freiburger Hildenbrand auf den ersten Rang mit je 9,65 Punkten setzten.

Hockey-Silberschild abermals für den Westen

Niedersachsen unterlag in Mülheim/Ruhr mit 0:2

Seine führende Rolle im deutschen Hockey unterstrich der Westen nach dem Titelgewinn von Club Raffelberg durch den 2:0 (2:0)-Erfolg im 22. Silberschild-Endspiel gegen Niedersachsen vor über 2000 Zuschauern in Mülheim/Ruhr.

Niedersachsen, mit Grube als wirkungsvollem Aufbauspieler, der zusammen mit Krazat einen starken linken Flügel bildete, und einer zuverlässigen Abwehr war ein durchaus ebenbürtiger Gegner, der in der ersten Viertelstunde durch zu breit angelegtes Spiel die Chancen zum Führungstorgabgab.

Niedersachsen, mit Grube als wirkungsvollem Aufbauspieler, der zusammen mit Krazat einen starken linken Flügel bildete, und einer zuverlässigen Abwehr war ein durchaus ebenbürtiger Gegner, der in der ersten Viertelstunde durch zu breit angelegtes Spiel die Chancen zum Führungstorgabgab.

Niedersachsen, mit Grube als wirkungsvollem Aufbauspieler, der zusammen mit Krazat einen starken linken Flügel bildete, und einer zuverlässigen Abwehr war ein durchaus ebenbürtiger Gegner, der in der ersten Viertelstunde durch zu breit angelegtes Spiel die Chancen zum Führungstorgabgab.

Niedersachsen, mit Grube als wirkungsvollem Aufbauspieler, der zusammen mit Krazat einen starken linken Flügel bildete, und einer zuverlässigen Abwehr war ein durchaus ebenbürtiger Gegner, der in der ersten Viertelstunde durch zu breit angelegtes Spiel die Chancen zum Führungstorgabgab.

Bayern gewann den Eichenschild

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Durch einen 1:0 (0:0)-Sieg über Nordrhein-Westfalen gewann Bayerns Damen-Hockeymannschaft vor rund 2500 Zuschauern im Nürnberger Zabo das erste Nachkriegs-Endspiel um den Eichenschild.

Tödlicher Unfall in der Kaiserallee

Beide Beine abgefahren
Dem 20jährigen Willi Kirchgässner aus Ruppurr, der am Sonntagmorgen aus bisher unklarer Ursache auf der Kaiserallee in Höhe der Helmholtschule auf dem Schienenkörper der Straßenbahn lag, wurden kurz nach 6 Uhr von einem in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnzug der Linie 2 beide Beine unterhalb der Knie abgefahren. Der Verunglückte der außerdem einen Oberschenkelbruch erlitten hatte, wurde sofort ins Städtische Krankenhaus eingeliefert, wo er am frühen Nachmittag starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Noch drei „Laubenknacker“ verhaftet

Wie bereits in unserer Samstagausgabe berichtet, konnten drei Jugendliche verhaftet werden, die in den letzten Wochen das Schrebergartengelände am Friedhof mehrfach heimlich und verschiedene Lauben erbrochen hatten. Ihre Vernehmungen haben zur Ermittlung von drei weiteren jugendlichen Dieben geführt, die — der Mittäterschaft dringend verdächtig — in der Nacht vom Freitag zum Samstag aus der Wohnung ihrer nichtahnenden Eltern geholt und verhaftet wurden. Das von dieser jugendlichen Diebesbande gestohlene Gut konnte zum größten Teil sichergestellt und den Eigentümern zurückgegeben werden. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, haben mehrere der Verhafteten in den letzten Tagen in dem Luftschutzunterstand, der ihnen als Räuberquartier diente, übernachtet. Die Vernehmungen sind noch nicht abgeschlossen. Es besteht der Verdacht, daß noch mehr Jugendliche in diese Diebstahls-Affäre verwickelt sind.

Alte Musik auf alten Instrumenten

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Gedok lädt zu einer musikalischen Veranstaltung besonderer Art für Dienstag, 27. November, 20 Uhr, in den Conradin-Kreutzer-Saal ein. Dort werden Gesänge und Musik aus dem Mittelalter und aus der Renaissance auf alten Instrumenten (Laute, Rubbe, Fiedel, Portativorgel, Minnesängerharfe, Radleyer u. a.) zu hören sein, zusammengestellt und ausgeführt von Olga Schwind. Die Künstlerin, die mit ihrem Programm in fast sämtlichen europäischen Ländern gastierte, gibt zu den Darbietungen musikhistorische Erläuterungen.

Wieder Handharmonika-Wettstreit

Der große Erfolg des letztjährigen Karlsruher Solisten-Wettstreites veranlaßte den Bund der Harmonikfreunde, die diesjährige Veranstaltung in erweitertem Rahmen durchzuführen. Während die Teilnahme im vorigen Jahr noch auf den Bezirk Karlsruhe beschränkt war, sind diesmal Laienspieler aus allen Bezirken des Bundes zur Teilnahme aufgefordert. Bei den Solisten geht es um den Wanderpreis; unter den jugendlichen Teilnehmern wird der „Karlsruher Jugendmeister 1951“ ermittelt. Die vier Gruppensieger erhalten Sonderpreise und nehmen am abendlichen Festkonzert des Karlsruher Akkordeon-Orchesters teil. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 2. Dezember, statt.

Totensonntag in Karlsruhe:

Einigkeit - Vermächtnis der Toten

Eindrucksvolle Feierstunden auf dem Hauptfriedhof und dem Mühlburger Friedhof

Wie alljährlich fanden auch am gestrigen Totensonntag auf den Karlsruher Friedhöfen eindrucksvolle Gedenkfeiern statt. Der Himmel hatte sein für diesen Tag nun schon traditionelles Trauergewand angelegt. Zum Greifen nahe jagten die schwarzgrauen Wolken über die Dächer unserer Stadt hinweg und sorgten für eine stilvolle Szenerie. Trotz heftiger, nur selten abflauernder Regenschauer ließ sich die Bevölkerung nicht von der Teilnahme an den angekündigten Feierstunden abhalten.

Der Regen trommelte unaufhörlich auf zahlreiche Regenschirme, als Pfarrer Löw gestern vormittag auf dem Hauptfriedhof den Sinn des Totensonntags zu einem Appell an die Menschen deutete, in die Liebe zum Nächsten und damit zu Gott zurückzukehren. Wenn wir uns fragten, weshalb das namenlose Leid über uns hereingebrochen sei, so sagte Pfarrer Löw, dann müßten wir alle schuldbehaftet bekennen, daß wir Menschen von heute Gott nicht mehr ernst nehmen. Da es aber Gott mit uns ernst nehme, schlage er unser Wollen und Handeln in Fetzen und Scherben. So sollten wir uns wenigstens am Totensonntag bewußt werden, daß wir Menschen selbst die Stürme entfesselten. Über dieser Weisheit aber gebe es noch eine andere, nämlich die Gottesweisheit des Kreuzes, das auf Golgatha steht. Und dieses Kreuz lehre uns, daß Liebeslosigkeit, Eigensucht, Leidenschaft und Haß nicht unser aller Schuld ist. In jahrhundertelanger Forschung haben wir Menschen Himmel und Erde ergründet, so sagte Pfarrer Löw wörtlich, „aber unsere Seele haben wir nicht gebildet. Wir haben es nicht verstanden,

daß der Inhalt unseres Daseins Achtung vor jedem Menschen bedeutet. Wir haben die Erde erobern wollen, aber dabei den Himmel verachtet. So gibt uns nun die Erde das, was sie allein zu geben vermag — den Tod, während uns der Himmel verachtet. Was haben wir also aus dem Gedanken der Menschlichkeit gemacht? Was aus der immer wieder zitierten Humanität, die keinen Toten mehr lebendig macht? Sollten wir nicht immer daran denken, daß Humanität ohne Divinität unter der Bestialität führt? Mit den Worten „Wir gedenken unserer Toten. Sie waren, damit wir leben. Ihr Vermächtnis soll uns Mahnung und Versprechen sein“, legte Dr. Ball den Kranz der Stadtverwaltung am Ehrenmal nieder. Die Chöre des Sängerkreises Karlsruhe unter der Leitung von Chorleiter Kurt Ansmann hatten einleitend das „Sanctus“ von Franz Schubert gesungen. Sie beschlossen die eindrucksvolle Feier mit dem Chor „Nun ruhet in Frieden“ von Casimir und dem „Schottischen Bardenchor“ von Silcher.

Bei der Totengedenkfeier auf dem Mühlburger Friedhof führte Pfarrer Schmitt seine

zahlreichen Zuhörer im Geiste an die Gräber unserer zwei Millionen toten Soldaten, die überall in den Werten der Welt ruhen. Die Gewaltigen dieser Erde sollten regelmäßig solche Soldatenfriedhöfe aufsuchen. Das würde dem Frieden viel mehr dienen als das viele Reden auf Konferenzen. Der Totensonntag gemahne uns an die Christenpflicht stets der Heimgegangenen zu gedenken, aber so, daß unsere Gedanken, durch Gott geleitet, wieder zum Leben zurückkehren, denn über der Trauer um unsere Toten dürften wir die Aufgaben nicht vergessen, die wir den Lebenden gegenüber zu erfüllen haben. Die gesungene und musikalische Ausgestaltung der erhabenden Feier oblag nach altem Brauch der Mühlburger Sängervereinigung 1862 und dem Karlsruher Hornquartett unter der Gesamtleitung von Chorleiter Otto Feil.

Am Nachmittag hielten die Heimatvertriebenen beim Vertriebenenkreuz am Hauptfriedhof eine würdige Totenfeier ab. Das Vermächtnis, das uns die Millionen Toten — Opfer der Willkür und des Unrechts — hinterlassen hätten, sei die Einigkeit, sagte der Vorsitzende des Landesverbandes der Vertriebenen Deutschen, Kreisgruppe Karlsruhe, Rechtsanwalt Dr. Buchta. Dreieinhalb Millionen Tote säumten den Weg der Heimatvertriebenen und forderten nun Sühne und Gerechtigkeit von der Welt. Ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher sprachen den Trauernden Trost zu. Könnten sie auch nicht an die Gräber ihrer Toten denken, so seien diese Toten ebenso wie die alte Heimat unvergessen. Fast jeder der anwesenden Vertriebenen hatte an dem großen, regennassen Kreuz Blumen niedergelegt. „Den Toten Schlesiens“ stand auf der Schleife eines Kranzes, und auch der Landesverband der vereinigten ostdeutschen Landmannschaften hatte Kränze niedergelegt. Ein Chor und eine Musikkapelle versöhnten die ereignisreiche Feierstunde.

Unter der Anteilnahme der gesamten Gemeinde beging der Verband der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Hagfeld, gestern nachmittags im Gasthaus „Zum Bahnhof“ eine würdige Feier zum Gedenken an die Gefallenen und Verstorbenen des letzten Krieges ab, deren Sinn es war, aus dem Reinerlös eine Wehnhilfsfeier für Waisen- und Beschädigtenkinder zu finanzieren. Der Ortsgruppenvorsitzende Fritz Völker eröffnete die Feier, zu deren Gestaltung sich die Vereine und Solisten der Gemeinde Hagfeld zur Verfügung gestellt hatten. Als Sprecher des VdK sagte Kamerad Sannewald: „Wir Kriegsopfer, die wir ehrlichen Herzens den Frieden lieben, lehnen den Krieg als Mittel der Politik auf das Entschiedenste ab. Wir müssen mit aller Kraft dahin wirken, daß das Vermächtnis unserer Toten, eine Welt in Frieden und Freiheit aufzubauen, erfüllt wird.“

„Das internationale Plakat“ in Karlsruhe

Großangelegte Ausstellungen im Rahmen der Karlsruher Herbsttage 1952

Im Rahmen des Tages der Werbung 1952 und während der Karlsruher Herbsttage 1952 veranstaltet die Stadt Karlsruhe, das Badische Landesgewerbeamt, die Staatliche Kunsthalle, die Akademie der bildenden Künste Karlsruhe, der Badische Kunstverein, der Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, Landesgruppen Württemberg und Baden und der Werbefachverband e. V. Württemberg-Baden im „Bund Deutscher Werbeschaffender“ in Zusammenarbeit mit dem Verband Bildender Künstler Baden e. V., der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, dem Bund der deutschen Landesverbände der Dolmetscher, Übersetzer und Sprachlehrer-Münchens, dem Badischen Fremdenverkehrsverband e. V.-Heidelberg und zahlreichen weiteren badischen, württembergischen, rheinpfälzischen und bundesdeutschen Stellen und Organisationen in den Räumen der wiedererrichteten Stadt- und Ausstellungshallen eine großangelegte Ausstellung „Das internationale Plakat“. Mit der Durchführung dieser Veranstaltung wurde der Werbefachverband e. V. Württemberg-Baden beauftragt.

von rund 40 Staaten der Erde zu bieten. Darunter sind Sonderausstellungen weltumspannender Organisationen der Menschlichkeit, wie Kirchen, UN, Rotes Kreuz, Olympiade, Bureau Humanaire, Zoophile usw., vorgesehen. Das Echo aus dem Ausland, speziell aus Übersee, ist erfreulich stark. 27 Staaten sandten bereits wertvolle Beiträge.

Gleichzeitig wird in den Räumen der Staatlichen Kunsthalle eine Ausstellung internationaler Buchumschläge (Schutzumschläge) veranstaltet, für die führende Verleger aller Kontinente bereits ihre grundsätzliche Mitarbeit zugesagt. Ebenso aufschlußreich dürfte eine Schau zeitgenössischer Typographie und Illustration sein, die in den Ausstellungsräumen des Badischen Kunstvereins dargeboten wird. Teile dieser drei parallelen Ausstellungen werden anschließend als Wanderschaufen durch Deutschland und auch einige europäische, vermutlich sogar überseeische Länder gehen, um noch später — soweit möglich — musealen und Schulzwecken zugeführt zu werden.

58 Prüflinge wurden freigesprochen

Die Prüfungskommission des Schlosser- und Maschinenbau-Handwerks Karlsruhe sprach am Samstag 58 Prüflinge, die die Spätjahrs-Gesellenprüfung 1951 bestanden haben, in einer Feierstunde im „Elefanten“ frei und überreichte ihnen die Gesellenbriefe. Der Vorsitzende der Prüfungskommission, Obermeister Armbrust, erwähnte die Junggesellen, nach diesem ersten vollendeten Abschnitt ihres beruflichen Lebens in ihrem Lernen nicht nachzulassen, denn wir alle seien unser ganzes Leben lang Lehrlinge. Nun gelte es, die in den Lehrlingsjahren erworbenen handwerklichen Grundlagen und Fähigkeiten weiter auszubauen und auf ihnen aufzubauen. Armbrust gab nach einer Kritik an den Prüfungsergebnissen bekannt, daß vier Junggesellen auf Grund ihrer ausgezeichneten Leistungen dem Badischen Landesgewerbeamt zur Hörmeisterung vorgeschlagen wurden. Es sind dies Horst Bahr, Schlosser, Heinrich Rosch, Maschinenbauer (beide Karlsruhe), Otto Gebhardt, Schlosser (Weingarten) und Heinrich Siegel (Stauffen). Handwerkskammerpräsident Gretschmann und Gewerbeschuldirektor Ebert beglückwünschten die erfolgreichen Prüflinge und schlossen sich in ihren Ansprachen den Ausführungen von Obermeister Armbrust an. —

Ziehung in der „Süddeutschen“

In der Ziehung der 2. Klasse der 10. Süddeutschen Klassenlotterie am 22. und 23. 11. 1951 wurden planmäßig 5500 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 1 Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 216 426, 1 Gewinn zu 30 000 DM auf die Nr. 6384, 2 Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nr. 74 803 und 191 551, 4 Gewinne zu je 5000 DM auf die Nr. 1657, 70745, 95 779 und 158 867.

KARLSRUHER KALENDER

Karlsruher Kalender

Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 19.30 Uhr, Erster Kammermusikabend. Programm: Fortner 2. Quartett, Debussy 1. Quartett, Dvorak Klavierkonzert A-dur. Ausführende: Das Karlsruher Streichquartett mit Otto Matzarth (Klavier). Ende 21.30 Uhr.
Ausstellungen, Staatliche Kunsthalle, Badischer Kunstverein und Landesammlungen für Naturkunde heute geschlossen. — Staatliche Majolika: Jubiläumsausstellung (10.—12. und 14.—16. Uhr).
Vereine, Karlsruher Jugendring: 20 Uhr Jugendchemn. Offiziell, Delegiertenversammlung mit Vortrag über Kinderschutz (für Jugendliche). — Conradin-Kreutzer-Bund: 20 Uhr, Wilhelmstraße 14, Farblithbildervortrag „Quer durch Kanada“ mit Klaus Küster, Stuttgart.
Lichtspieltheater, Kurbel: Was das Herz befehlt. — Luxor: Der Verbannte. — Pall: Der Verdammte der Inseln. — Rondell: Entführung ins Glück. — Schauburg: Grün ist die Heide, —

Atlantik: Aufstand in Sibirien. — Kammerlichtspiele Durlach: Bengali. — Markgrafen-Theater Durlach: Tal des Todes (nachmittags Dornröschen). — Rheingold: Es kommt ein Tag. — Scala Durlach: Der Hauptmann von Kastilien.
Sonstige Veranstaltungen, Amerika-Haus: 19.30 Uhr, „Meine Antonia“ von Willa Cather, Buchbesprechung und Diskussion. — Pädagogische Arbeitsstelle: 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatungen (Dr. Sulzer): „Gefahr der Störung in der Beziehung zum andern Geschlecht“. — Volkshochschule Karlsruhe: 19.30 Uhr, Aulabau der TH, Prof. Karl Flück; Thomas von Aquin“. — Faschingskostümschau im Café „Museum“, 16 und 20.30 Uhr. — Herrenscheiderinnung: 20 Uhr, Kronenfels, Fachabend mit Lichtbildern.

Kurze Stadtnotizen

Geschäftsöffnung, Apotheker Bruno Seubert und Apothekerin Ella Seubert eröffnen heute in der Südstadt, Ecke Luisen- und Wilhelmstraße, die Luisen-Apothek.

Raubüberfall auf eigene Mutter?

Filmschauspieler in Alibi erbringen

Wegen eines Raubüberfalls auf die eigene Mutter hatte sich der 37jährige, unter anderem bereits mit sechseinhalb Jahren Zuchthaus vorbestrafte Kaufmann Heinz W. aus Leipzig vor der Karlsruher Strafkammer zu verantworten. Schon im Sommer vergangenen Jahres wurde der raffinierte Schwindler und Hochstapler, der sich mit Vorliebe als politischer Verfolgter ausspielte, für 15 Monate ins Gefängnis geschickt, weil er sich unter anderem an Geldern des „Kampfbundes gegen Unmenschlichkeit“ in Karlsruhe vergriffen, Darlehensschwindel versucht und Gebrauchsgegenstände unterschlagen hatte.

Nun wurde ihm zur Last gelegt, am 14. Mai 1947 in Dresden mit einem Komplizen, der bereits in der Ostzone abgeurteilt wurde, seine eigene Mutter überfallen und beraubt zu haben. Der Komplize ging in die Wohnung der 62jährigen Frau, schlug sie durch Fausthiebe nieder, worauf beide den wertvollen Schmuck, Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände raubten und in Berlin zu Geld machten.

Marciniak war der wildeste

Die Paarungen Westphal gegen Marciniak, Wanjek gegen Baumann, Fey gegen Orlik ließen von vornherein einen lebhaften Kampfverlauf bei den Catchern in der Karlsruher Ausstellungshalle am Samstagabend erwarten. Der wildeste der „Wilden“ war der Pole Marciniak, der den Hamburger Herbert Westphal fertig machte. Die Anhänger des Hamburger waren natürlich darüber sehr böse, einige zogen sogar den Rock aus und krepelten die Hemdärmel hoch. So stark sind aber die Besucher nur, solange sie inmitten der 2000 Fanatiker stehen. Marciniak erwartete gefaßt den Angriff, aber keiner kam. Im Kampf Wanjek gegen Baumann ging es nicht weniger lebhaft zu. Wanjek rannte vergebens an dem dicken Hermann an, denn Baumann ließ den Oberschlesier abprallen und besiegte ihn schließlich in der vierten Runde. Conny Fey rang gegen den Slowaken Orlik. Diese Härte konnte Orlik nun doch nicht mithalten und mußte sich schließlich dem Bremer beugen. Im Schlußkampf des Abends besiegte Lerche den Berliner Zimmermann. Guest Kaiser und Hermann Vollhofer zeigten einen technisch schönen Kampf im griechisch-römischen Stil, den schließlich Kaiser gewinnen konnte.

Heute ringen: Müller gegen Zimmermann im gr.-römischen Stil, Lerche gegen Marciniak, Vollhofer gegen Westphal, Baumann gegen Fey und Wanjek gegen den „Würger von Wien“ im Catch.

Molnars „Spiel im Schloß“ / Neuzinszenierung im Badischen Staatstheater

Der Abend konnte selbst den größten Molnar-Schwärmer nicht erwärmen. Man fragte vergeblich nach einem zwingenden Grund, dieses leicht angestaubte Stück auszugraben, das vor 20 und mehr Jahren hier schon zweimal, und zwar mit mehr Paprika, serviert worden war. Als der Schriftsteller Korth am Schluß des ersten Aktes ausrief: „Jetzt schick' mir einen Einfall, gültige Vorsetzung!“, erschreckte man aus leichter Schlafbefangenheit strau auf und nickte zustimmend, sofern man nicht schon vollends eingeknickt war. Der Einfall fiel aber auch im zweiten Akt aus. Und es wäre schon ein guter Einfall gewesen, zu streichen und nochmal zu streichen! Müde und gequält schleppte man sich nach der Pause auf die Plätze. Und siehe da, jetzt hatte der Funke endlich gezündet, auf den man zwei Akte lang vergeblich wartete.

Die Spieler (unter der Regie von Alfons Kloeble) waren in Schwung gekommen, allen voran Kurt Müller-Graf, der den „Herrn Staatschauspieler“ ebenso dumm wie eitel ein wenig auf das Bobby-Schema anlegte, unbeschreiblich komisch im Pathos seiner Lächerlichkeit und schon in der Maske bemerkenswert. Liselotte K eip schien als Primadonna in ihrem Element zu sein (als Salon-dame wird sie vermutlich nie enttäuschen). Sie war phantastisch angezogen, phantastisch auch in ihrer oberflächlichen Koketterie, ein Typ, der trotz aller Künste leicht zu durchschauen ist, außer natürlich von den betrachten, aber nicht unsympathischen Trottel des Stückes. Der Dumme ist der weinerlich-verliebte Komponist Adam, dem Werner Nippen nicht mehr abgewann, als in seiner reichlich passiven

Rolle lag. In dem ungleichen Autorenpaar war Herbert Bleckmann der Pessimist mit hackenden Hans-Moser-Gesten und Wolfgang Grube der hartnäckige Optimist mit der Ruhe und Überlegenheit dessen, der das Spiel durchschaut und die Fäden in der Hand hat. Da niemand den aus Wien und Budapest gemischten Dialekt richtig beherrschte, war es vielleicht nicht einmal das Schlechteste, daß Grube überhaupt auf den blasiereten Operettenjargon verzichtete. Am Rande charlierten Hanns Schladebach und Herbert Böttcher, der letztere etwas überbeteiligt. Über das Bühnenbild von Ulrich S u e z ist nicht viel zu sagen; es war brav und feierlich, und wenn es noch gelingt, die Seitentüren dicht zu machen, ist alles in bester Ordnung. Dr. G.

Gigli sang - das Publikum tobte

Es kam nicht von ungefähr, daß der Verkauf zum ersten Gigli-Konzert in Karlsruhe sehr zu wünschen übrig ließ. Denn immerhin war zu überlegen, daß für das Konzert der Wiener Philharmoniker mit Wilhelm Furtwängler Preise von 3—18 DM genügend, um die geforderte Garantiesumme aufzubringen; während für Gigli und seinen Begleiter 6—26 DM angelegt werden sollten. Wie es die Veranstalter fertigbrachten, die Stadthalle zuletzt doch noch leidend zu füllen, weiß man nicht.

Gigli sang also. Das Wunder der schönen Stimme zeigt sich gerade darin, daß sie ihm, dem 61jährigen, noch so gehörig, als seien die Jahre fast spurlos an ihr vorbeigegangen. Nur die volle Spannung einiger Fortsätze in der oberen Quart des Stimmumfangs wird nicht ohne Mühe erreicht. Das freischwingende echte Falsett aber, das Ebenmaß des piano und mezzoforte im Normalregister, die in physiologischen Grenzen unelastische Schwellfähigkeit der Vokale, der besessene und oft dramatisch akzentuierte Klang: sie sind die einzigen Demonstration beispielhafter Gesangskultur. Das Publikum verlor nach und nach alle Fassung und jubelte dem charmanteren, gebefredigten Beamtisten begeistert zu. Auch dann, als er Kitzsch — im Stille der „Ave Maria“ von Gounod — und auf Wirkung berechnete Reißer präsentierte. Wie viel wäre dieser Abend erst wert gewesen, wenn man beispielsweise altitalienische Arien und große Liedkunst, die der Stimme eines Meisters bedürfen, hätte hören können! Eb.

Wie wird das Wetter?

Wesentliche Abkühlung, Bodenfrostgefahr
Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Regenschauer, die in Lagen über 800 m in Schnee übergehen. Tages-temperaturen in der Ebene um 6 bis 8 Grad, zugen Abend zeitweise aufkühlend. Nachts Temperaturen wenig über 0 Grad. In Aufwindungsbereichen Bodenfrost bis minus 2 Grad. Mäßige Winde aus Nordwest bis Nord.
Rheinwasserstände
24. Nov. Konstanz 297 (+2), Breisach 196 (-4), Straßburg 280 (+1), Maxau 453 (+16), Mannheim 315 (+15), Caub 208 (-2).

Karlsruher Filmschau

Film erzählt Kurzgeschichten

Filmclub zeigte Maughams „Quartett“ in der Schauburg

Dieser Rank-Film ist ein Experiment. Darum gehört er wohl auch in die Vorstellungsreihe des Filmclubs, weil er gewiß eine lebhaft diskutierte Auslösung auslöst, und weil andererseits die Filmtheaterbesitzer begrifflicherweise Experimente skeptisch gegenüberstehen. Hier begegnen wir etwas Neuem und Ungewöhnlichem, was man wohl dem naiven Kinogänger nicht ohne weiteres zumuten kann. Vier Erzählungen des englischen Schriftstellers Somerset Maugham sind zu einem Filmband vereint, ohne gemeinsamen Leitmotiv, einzig zusammengefaßt durch die Einführungsworte des Dichters und durch das Umbildern der Buchseiten. Die Wirkung hat irgend etwas mit dem intellektuellen Verzögern am literarischen Kabinett zu tun. Es bleibt die Freude am Stillsitzen, an der feinen Kammer-spielatmosphäre und an der formalen Vollkommenheit, wie hier jede Story zügig zur Pointe gesteuert wird. Wer sich erschüttern lassen will, wird freilich enttäuscht sein.

Rundfunkprogramm

Montag, 26. November

Süddeutscher Rundfunk, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.55 Nachrichten, 8.15 Melodien, 9.00 Nachrichten, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenkassisten, 12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.30 Schulfunk, 13.30 Kinderfunk, 16.45 Neue Bücher, 17.00 Konzert, 18.00 Musik, 19.00 Richard Strauß, 19.30 Von Tag zu Tag, 19.50 Nachrichten, 20.05 Musik, 21.00 „Straße B 35/10“, 21.15 Militärischer Kommentar, 22.00 Nachr., 22.10 Musik, 23.00 Illustrierte — heute neu, 23.30 Konzert, 24.00 Nachrichten.
Südwestfunk, 6.00 Nachrichten, 7.30 Musik, 8.00 Nachrichten, 8.40 Musik, 9.00 Für die Hausfrau, 12.20 Konzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 17.00 Konzert, 18.20 Sport, 18.30 Musik, 20.00 Musik, 22.00 Nachr., 22.20 Cembalomusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Musik, 24.00 Nachrichten.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Baendel; Wirtschaftl.: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blum; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel: der Heimat H. Doerschick; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe-Land, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1.6.51 gültig.

KALORBERMANN
» UNÜBERTROFFENE REINHEIT UND GÜTE «
RASIERSTANGE DM 1.35
RASIERCREME DM 1.50
W 02093

